

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

erschienen: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 5631.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abbestellung: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 36 R.-M., durch die Träger
des Tagesboten: 36 R.-M., für eine Zeitdauer von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer
Gewalt, Streikverhinderungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 30 R.-M., auswärts. Anzeigen 30 R.-M., örtl. Kellern 30 R.-M.,
auswärts Kellern 30 R.-M., 1.30 für die einmalige Kolonisation oder deren Raum. — Für die An-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 278.

Montag, 29. November 1926.

74. Jahrgang.

Steine im Wege.

Es wäre geradezu verhängnisvoll, wenn man sich
über einer Täuschung hingeben wollte, daß die deutsch-
französischen Beziehungen seit Thoiry nicht besser ge-
worden sind. In Anbetracht des es ganz sicher nicht ge-
läßt, und nichts berechtigt zu einem Zweifel an dem
französischen Willen Briand, den auch der deutsch-
nationalen Abgeordnete, Professor Hoesch, bereitwillig
anerkennt. Aber um so schwerer wiegen die Bedenken,
die geäußert werden müssen. Wenn der eigentliche ver-
antwortliche Leiter der Außenpolitik ein Ziel klar er-
kennt und trotz des großen Namens, den er trägt, und
einer unbefruchteten starken Persönlichkeit seine Auffassung
nicht durchzusetzen vermag, so soll man in Deutschland
die Dinge auch nüchtern und sachlich genug betrachten.
Man hat weder Briand noch Stresemann einen
Dienst erwiesen, als man am Tage nach Thoiry in einen
willigen und überlauten Jubel ausbrach. Vielleicht
hätte man die Beziehungen zwischen uns und unserem
westlichen Nachbarn besser gefördert, wenn man sich von
Anfang an eine stärkere Zurückhaltung auferlegt hätte.
Stresemann selbst hat gewarnt, vielleicht nicht eindring-
lich genug, aber keinesfalls hat er die übertriebenen
hoffnungen genährt.

Die französische Presse macht heute geradezu gegen die
Versöhnung mobil. Wir lassen es völlig dahin-
stehen, ob irgendeine außenpolitische Erkenntnis an
diesem Umschwung schuld ist, oder es sich nur um takti-
sche Manöver handelt. In beiden Fällen haben wir
nicht den mindesten Anlaß, den Franzosen in die Karten
zu spielen. Wenn heute die Frage der Militärkontrolle
im Vordergrund steht, so bedeutet das schon eine Ver-
schiebung unserer Stellung, denn es wird jenseits der
Rheinlinie geistlich der Ansicht erweckt, als ob die
Aufhebung dieser für Deutschland so beschämenden Ein-
schränkung ein Geschenk ist, das uns aus der Grundlage
von Thoiry gemacht werden soll. In Wirklichkeit ist die
Beitrittsfrage der Kontrolle eine Folge des Versailler
Vertrages und war für die vollzogene Abrüstung
Deutschlands als überflüssige Schutzmaßnahme voraus-
gesetzt. Auch mit Locarno hat das nicht den geringsten
Zusammenhang, und es ist ganz gleichgültig, ob von
französischer Seite behauptet wird, man habe in Locarno
nicht solche Zusicherungen gegeben, oder ob diese
Zusicherungen gegeben sind. Die Militärkontrolle besteht
in dem Augenblick nicht mehr zu Recht, wo die Reht-
fertigkeit der Botenkonferenz offen ausspricht, daß wir
überprüft haben. Das ist aber bereits geschehen, als
wir in den Völkerbund aufgenommen wurden. Damals
wurde ausdrücklich anerkannt, daß wir unsere Vertrags-
verpflichtungen erfüllt haben.

Das Spiel ist für uns vollkommen verzerrt wor-
den. Was wir durch Thoiry erreichen wollten, war die
Rücknahme des Rheinlandes, von der jetzt plötzlich über-
haupt keine Rede mehr ist. Die Londoner „Daily Mail“
berichtet offenbar auf französische Einflüsterungen hin, sie
niemals zugesichert worden. Wenigstens sei das der
Sinnpunkt Briands. Wir können uns nicht denken,
daß aus Quai d'Orsay eine derartige Behauptung, die
den bisherigen Erklärungen widerspricht, ernsthaft
aufgestellt wird. Selbst wenn man auf französischer
Seite niemals davon gesprochen hätte, wäre doch das
Schweigen bei den entsprechenden Äußerungen Strese-
manns Zustimmung genug gewesen. In Wirklichkeit
hätte Thoiry überhaupt keinen Sinn ohne die sofortige
Rücknahme. Für sie sollte ja der Kaufpreis in bar ent-
richtet werden. In Gestalt jener 2 Milliarden Eigen-
schaftsobligationen, deren Auflegung sich allerdings bis-
her als unmöglich erwiesen hat. Das aber ist nicht un-
ter Schuld. Die Anleihe ließe sich sofort unterbringen,
wenn Frankreich zu einer Schuldenregelung mit Amerika
übereinkäme. Sollte Thoiry an dieser Frage scheitern, so
muß Deutschland die Verantwortung dafür ablehnen.
Es hat seinerseits alle Voraussetzungen für eine Ver-
ständigung erfüllt, hat aber keinen Einfluß auf die
inneren Angelegenheiten seines Vertragspartners.

Der oben erwähnte Artikel der „Daily Mail“, der
widersprechend auch mit Äußerungen des Pariser „Journal“
und anderer Blätter merkwürdig übereinstimmt, faßt
die Unterredung zwischen Briand und dem deutschen
Botschafter v. Hoesch in folgende 5 Punkte zusammen,
in denen sich die Auffassung beider Staaten überein-
stimmt. Die deutsche Entwaffnung ist nicht
aufgehoben worden, also kommt eine Aufhebung der
Kontrolle nicht in Frage. Darüber hat ja nicht Frank-
reich allein zu bestimmen, sondern die Botenkonferenz
in der mindestens Italien und England für die
Aufhebung sind. Wenn die Kontrolle bestehen bleiben
sollte, ist Frankreich daran schuld. Ferner wird bestrit-
ten, daß die Geheimbünde, die übrigens gar keine ge-
heimen Bünde sind, sondern eher als viel zu laut und
offen bezeichnet werden müssen, keine deutsche An-
gelegenheit sind. Das ist sachlich richtig, da auch sie
unter den Begriff der Abrüstung fallen. Nur hat
Deutschland gesetzgeberisch und verwaltungstechnisch das

Außerste getan, um jede Soldatenspielerlei zu verhin-
dern. Nach der letzten Erklärung Stresemanns im
Reichstag konnte man im „Matin“ lesen, die Aus-
führungen über die Verbände hätten Frankreich zu-
frieden gestellt. Wenn jetzt das Gegenteil gesagt wird,
so lassen sich daraus gewisse Schlüsse von selbst ziehen.

Sehr energisch muß man sich gegen die dritte These
wenden, die deutsche Entwaffnung stehe in keinem Zu-
sammenhang mit der allgemeinen Abrüstung. Der Ver-
sailer Vertrag fügt sie ausdrücklich zeitlich zusammen,
indem er die allgemeine Abrüstung von der vollzogenen
deutschen abhängig macht. Daran sollen wir unter
keinen Umständen rütteln lassen, zumal wir wissen, daß
die Vereinigten Staaten in dieser Frage unbedingt
hinter uns stehen. Daß Locarno nicht die Räumung
bedingt, ist schon erwähnt worden. Mit dieser These
steht und fällt die gesamte Verständigungspolitik. Was
in Locarno besprochen worden ist, mögen die Staats-
männer untereinander abmachen, für das deutsche Volk
steht jedenfalls fest, daß es ohne die Räumung keine
Annäherung gibt. Der ehemalige Reichstanzler Dr.
Wirth hatte vollkommen recht, wenn er in der außen-
politischen Aussprache erklärte, wir hätten Opfer über
Opfer gebracht, jetzt sei es an der Zeit, daß auch Frank-
reich Entgegenkommen beweiße. Als fünften Punkt wird
in dem deutsch-feindlichen Londoner Blatt die ab-
weichende Ansicht Frankreichs über das Investigations-
protokoll aufgeführt. Darüber wird man in Genf zu
sprechen haben, da es sich um eine Angelegenheit handelt,
die der Völkerbund als solchen berührt.

An sich sind uns diese Erörterungen der französischen
Presse nicht so bedeutend erschienen, um eine Ausein-
anderetzung zu rechtfertigen. Vorurteil ist, ist wesent-
lich mehr. Man kann sich von dem Eindruck nicht be-
freien, daß hier ein Kesseltreiben gegen Briand ver-
anstaltet wird, um ihn von der bisher als richtig er-
kannten politischen Linie abzubringen, und daß sein Widerstand trotz der Erklärungen im Kammer-
auschuß nicht stark genug ist, um diesen Quertreibern
zu begegnen. Wo ihre Urheber zu suchen sind, wissen wir
ja ohnedies. Man erweist Briand keinen Gefallen,
wenn man hier nicht die scharfen Worte gebraucht, die
notwendig sind. Die Dinge haben sich so zugespitzt, daß
man offen reden muß. Gerade wenn man noch die
Hoffnung hegt, Thoiry für die Menschheit zu retten,
darf man auch nicht vor den letzten Folgerungen zurück-
schrecken.

Fransösische Blätter sind es, die aus angeblich Ber-
liner Quelle die Meldung bringen, Italien habe
Deutschland einen allgemeinen Verständigungspakt vor-
geschlagen. Daß Verhandlungen über einen Schiede-
vertrag schwelten, ist ja längst gegeben worden. Ob
sich diese Ausdehnung der Vertragsverhandlungen
allmählich ergeben hat, wissen wir nicht, aber Herr
Perinaz irrt im „Echo de Paris“, wenn er glaubt, man
fürchte in Berlin eine solche Entscheidung, weil man da-
mit Thoiry endgültig preisgebe. Wir können ihm nur
mit dem deutschen Sprichwort antworten, daß aus der
Sperling in der Hand lieber ist als die Taube auf dem
Dach. Das deutsche Volk ist zu einer Verständigung mit
Frankreich bereit gewesen und hat auch seinen leitenden
Männern nicht die Gefolgschaft verweigert, als es von
den schweren Opfern erfuhr, die ihm zugemutet werden.
Es hat in Locarno die französische Grenze anerkannt.
Es hat finanzielle Summen angeboten, die die deutsche
Wirtschaft schwer gefährdeten. Aber immer unter der
Voraussetzung der Gegenseitigkeit. Fällt diese fort, dann
wird eine Politik gegenstandslos, die bisher von der
überwältigenden Mehrheit der Nation gebilligt wurde.

Wir lassen auch die Frage Italien nicht als unbe-
achtlich beiseite schieben. Die Verständigung zwischen
Mussolini und Chamberlain bietet Möglichkeiten genug,
europäische Politik zu betreiben. Wir haben ohnedies
mit England keinerlei Reibungsflächen und sind auch
wirtschaftlich auf dem Wege, in Einzelabkommen gewisse
Konkurrenzschwierigkeiten auszugleichen. Unsere Be-
ziehungen zu Rußland sind gut und durch den Berliner
Vertrag genügend gesichert. Wenn die französischen
Blätter sich einmal die Mühe machen würden, in ähn-
licher Weise die Beziehungen Frankreichs zu den übrigen
Mächten einer Nachprüfung zu unterziehen, würden sie
kaum zu dem gleichen Ergebnis kommen. Uns will es
scheinen, als ob man heute in Paris weit mehr Anlaß
hat, auf eine deutsch-französische Verständigung zu drän-
gen, als in Berlin.

Briand über die Verständigung.

Berlin, 29. Nov. Der französische Außenminister
Briand erklärte einem Vertreter des „Vorwärts“ über
die Verständigungspolitik folgendes:

„Ich habe keinen Grund zu einer ungünstigen
Beurteilung der Situation. Die inwärtigen ein-
getretenen Schwierigkeiten bilden für mich keine Über-
raschung, denn sowohl Herr Stresemann wie auch ich
haben bereits in Thoiry erkannt, daß die Sache der deutsch-
französischen Annäherung nicht von heute auf morgen und
nicht ohne Überwindung mancher Hindernisse vorwärtlich
werden könnte.“

Umschau.

as. Berlin, 29. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Der Generalsekretär des Völkerbundes Sir
Eric Drummond ist gestern programmäßig in Berlin
eingetroffen und hat sofort seine Besprechungen mit
dem Auswärtigen Amt aufgenommen, die heute zu Ende
geführt werden. Neben den Fragen, die im Zusammen-
hang stehen mit der Tagesordnung der kommenden Rats-
tagung, sind vor allem auch Personalfragen besprochen
worden, da noch einige der Deutschland vorbehaltene
Stellen im Völkerbundsekretariat besetzt werden müssen.

Die Berliner Reise Sir Eric Drummonds

beweist jedenfalls, daß er bemüht ist, eine möglichst
reibungslose Abwicklung der Tagesordnung in Genf
sicherzustellen. Wie weit ihm das gelingt, ist eine
Frage, die vorerst noch nicht beantwortet werden kann,
da nicht zu übersehen ist, was hinter den Kulissen in
London und Paris und auch in Rom verhandelt wird.
Die Pariser Blätter bringen fast jeden Tag neue Be-
richten über diese Verhandlungen, Nachrichten, die oft
recht interessant, aber auch meist falsch sind. So wird
jetzt auch an amtlicher Pariser Stelle die Meldung von
einer Viermächtekonferenz dementiert, da anscheinend
Mussolini nicht entschlossen ist, in Genf zu erscheinen.
Es könnte aber auch zwischen den drei übrigen Mächten,
bzw. zwischen Chamberlain, Briand und
Stresemann sehr gute Arbeit geleistet werden, wenn
man nicht nur von Deutschland Zugeständnisse verlangt.
In der Außenpolitik ist es sonst nach wie vor recht
ruhig. Auch aus

Rumänien

kommen wieder etwas günstigere Nachrichten. Die Mel-
dung von dem Ableben des Königs war verfrüht. Viel-
mehr wird heute festgestellt, daß im Befinden des Königs
eine Besserung eingetreten ist. Trotzdem bleibt die Ge-
fahr einer ersten und blutigen Krise in diesem Lande
bestehen.

Innerpolitisch ist die gestrige Tagung des dem o-
rtatischen Parteiausschusses von Bedeutung.
Sie ließ erkennen, daß die Meinungen innerhalb der
Partei in verschiedenen wichtigen Fragen nicht uner-
heblich auseinandergehen. So hat der Ausschuss einer
Entschließung zugestimmt, in der zwar

das Schund- und Schmutzgesetz

nicht grundsätzlich abgelehnt wird, in der aber zugleich
betont wird, daß das Gesetz in der vorliegenden Form
aus kulturellen und rechtlichen Gründen unannehmbar
sei. Das stimmt nicht überein mit den Ausführungen,
die der demokratische Abgeordnete Heuß am Samstag
im Reichstag gemacht hat. Letzten Endes ist aber die
Entschließung nicht allzu hoch anzuschlagen, denn in der
jetzigen Form wird das Gesetz wohl kaum verabschiedet
werden, denn auch die Volkspartei hat verschiedene Ab-
änderungsanträge eingebracht, die geeignet sind, manche
Bedenken gegen das Gesetz zu zerstreuen. Es scheint,
als ob diese Anträge Aussicht auf Annahme haben, was
zugleich bedeuten dürfte, daß auch das ganze Gesetz
schließlich eine Mehrheit findet.

Die zweite Frage, über die die Meinungen im Aus-
schuss auseinandergehen, ist

die Frage der liberalen Vereinigung.

Der linke Flügel der Demokratischen Partei ist gegen
diese Vereinigung, die die Schaffung einer starken libe-
ralen bürgerlichen Mitte unabhängig von links und
rechts erstrebt. Verschiedene demokratische Parlamen-
tarier haben sich dieser Vereinigung bereits ange-
schlossen. Der linke Flügel hat sogar einen Antrag ein-
gebracht, in dem zum Ausdruck kam, daß die Zuge-
hörigkeit zu dieser Vereinigung von der Partei aus als
wenig angenehm empfunden werde. Dieser Antrag ist
nicht durchgegangen.

Ein sehr wichtiger Erörterungspunkt für die
Verhandlungen des Ausschusses war schließlich noch
der Fall Gehler.

Man kann nicht sagen, daß man im Ausschuss mit der
haltung Gehler's besonders zufrieden gewesen ist. Von
radikaler Seite wurde sogar die Forderung nach dem
Rücktritt Gehler's erhoben. Wenn auch dieser Antrag
keine Annahme fand, so wurde doch die Reichstags-
fraktion beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Mängel,
die sich in der Reichswehr gezeigt hätten, abgestellt wür-
den, und daß im Gegenzug zu Gehler eine Kontrolle des
Rekrutierungssystems eingeführt werde. Trotzdem ist die
Gehler-Krise im Augenblick wohl nicht akut. Die
„Germania“ schrieb erst in diesen Tagen, das Zentrum
habe keine Reue, Gehler zu stützen. Ebenso ist die
Volkspartei der Meinung, Gehler müsse weiterhin ge-
stützt werden. Auf der anderen Seite hören die An-
griffe von links nicht auf. So meldet die „Welt am
Montag“ heute, in den Händen der Linksparteien fe-
linde sich weiteres Material, das Gehler sehr stark be-
laste. Man halte jedoch aus politischen Gründen mit
der Veröffentlichung des Materials zurück.

Die Abrüstungsfrage.

Zur Vorgeschichte der Verhandlungen.

London, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit dem kommenden politischen Besuch Chamberlains in Paris, der nach den bisherigen Dispositionen London am Donnerstag verläßt und etwa zwei Tage in Paris bleiben wird, veröffentlicht die „Times“, offenbar auf amtliche Veranlassung hin, die Vorgeschichte der künftigen Verhandlungen über die Frage der deutschen Abrüstung. Hiernach ist die Initiative von England ausgegangen, das durch seine militärischen Sachverständigen ein Memorandum mit einem Mindestprogramm vorbereitet ließ. Dessen Punkte sollten von Deutschland erfüllt werden, wenn es die internationalisierte Militärkontrolle zurückgezogen und an ihrer Stelle die Kontrolle durch den Völkerbund eingeführt wissen wollte. Chamberlain hat das Memorandum in endgültiger Form zusammengestellt und es Mitte November in Paris, Rom und Brüssel überreichen lassen. Es enthält folgende vier Punkte:

1. Unterordnung des Chefs der Seereschiffahrt unter die Autorität des Reichswehrministers.
2. Regelung der Rekrutierungsfrage.
3. Kontrolle des Exports von Waffen und Munition.
4. Zerstörung der Befestigungen an der Ostgrenze Deutschlands.

Hinsichtlich Punkt 1 und 2 sagt die „Times“, seien die britischen Militärs der Ansicht, das Deutschland bereits viel zu ihrer Erledigung beigetragen habe und daß die zunehmende Unterstützung für die Stresemannsche Politik in Deutschland das übrige tun würde. Der dritte Punkt sei der wichtigste und tatsächlich der Brückstein für Deutschlands Bereitwilligkeit, den Locarno-Geist in die Tat umzusetzen. Der vierte Punkt werfe die Frage einer Erläuterung der betreffenden Klauseln des Friedensvertrages auf und werde nach englischer Auffassung am besten dem Permanenten Internationalen Gerichtshof in Haag unterbreitet.

Briand hat das Memorandum zunächst den Militärs übergeben, deren Bericht bis zu den kommenden Besprechungen fertiggestellt sein soll. Unabhängig davon hat Briand Chamberlain geantwortet, daß nach wie vor eine persönliche Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland das Leitmotiv seiner Außenpolitik sein werde, und es solle nichts mehr geschehen, was die Erledigung der deutschen Abrüstungsfrage verzögern könnte. Inzwischen habe Frankreich betont, daß die Räumung der Kölner Zone in der Hoffnung erfolgt wäre, Deutschland werde die noch ausstehende Entwaffnungsfrage schnell erledigen. Die belgische und italienische Haltung gegenüber dem englischen Memorandum sei günstig.

London, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die politische Lage Europas ist in der englischen Presse der Gegenstand eingehender Betrachtungen. Es wird zunächst berichtet, daß Chamberlain voraussichtlich auch eine Unterredung mit Poincaré in Paris haben werde, entweder bei einem Frühstück oder bei einem Essen und daß es hierbei Chamberlain nicht unterlassen werde, die Frage der politischen Annäherung zwischen den Westmächten und Deutschland zu besprechen. Das Prinzip der Umänderung der militärischen Kontrolle nach der „Times“ zufolge als allseitig angenommen angesehen werden. Die Schwierigkeit der kommenden Verhandlungen liegt in der Frage, welche Befugnisse dem neuen Organ des Völkerbundes gegeben werden sollen. Hier steht die englische Politik im Gegensatz zur französischen. In London sei man der Ansicht, daß die Bestimmungen des Versailler Vertrages für eine Kontrolle in ganz besonderen Fällen, wo eine besondere Lage beim Völkerbund eingetreten sei, vorgenommen werden müsse, und daß zwischen dem Rheinland und dem übrigen Deutschland kein Unterschied gemacht werden dürfe. Die Zusammenkunft in Genf müsse als eine Fortsetzung der Locarno-Besprechungen aufgefaßt werden.

Das Schund- und Schmuggegesetz vor dem Reichstag.

Berlin, 27. Nov. Der Reichstag beendete am Samstag die allgemeine Aussprache über das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmuggekreiten. Dabei bezeichnete der demokratische Abgeordnete Dr. Heuß das Gesetz als für die Demokraten unannehmbar, wenn darin Landesprüfstellen mit Wirkung für das Reich blieben. Außerdem müßten die periodischen Druckschriften aus dem Gesetz herausgenommen werden. Dagegen traten ein Mitglied der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschpolitischen für die Partei auf. Auch ein Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei äußerte sich in diesem Sinne.

Dann wurde mit der Spezialberatung begonnen, die aber bald abgebrochen wurde. Das Haus vertagte sich auf Spionachmittags.

Die Holz-Hölle im Begnadigungsausschuß.

Berlin, 27. Nov. Der Reichsbegnadigungsausschuß trat heute im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, um erneut Stellung zu der Affäre Max Holz und dem von der Verteidigung vorgelegten Entlassungsmaterial zu nehmen. Der Vorsitzende Dr. Hofes (Soz.) gab dem Ausschuss offiziell Kenntnis von den Erklärungen des Bergarbeiters Erich Friebe, der sich in seinem Schreiben selbst der Tötung des Landwirts Holz beschuldigt, und des Zeugen Uebel, der sein Zeugnis nicht mehr aufrechterhalten könne. Der Vorsitzende berichtete weiter darüber, daß im Rechtsausschuß des Preussischen Landtages Beschäftigt werden über die Verhandlung von Holz im Justizhaus zu Groß-Streblich vorgetragen worden sind. Alle diese Beschwerden will der Vorsitzende an Ort und Stelle selbst nachprüfen.

Frau Abg. Wende (D. Vot.) wird sich demnächst zu der Witwe des erschlagenen Landwirts Holz begeben und über den Erfolg der Reise ebenfalls dem Ausschuss berichten. Es wurden von der Verteidigung dem Ausschuss Anträge überreicht, den Oberstaatsanwalt anweisen zu lassen, von Amts wegen die Wiederaufnahme des Verfahrens im Falle Holz zu beantragen und dem Reichsjustizminister die volle Anwendung der Amnestie zu empfehlen, da alle Handlungen des Holz aus politischen Gründen begangen worden sind. Der Ausschuss wird in einer neuen Sitzung weiter Stellung nehmen.

Das preussische Wohnungsbauprogramm.

Der preussische Landtagsabgeordnete Otto Daebe-Wiesbaden (Soz.) teilt uns zu dem Bericht über die Sitzung des Wohnungsbausausschusses des Preussischen Landtages in Nr. 275 des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 25. Nov. mit, daß er die Erhöhung der Haussteuer nach dem Vorschlag des Wohnungsministers ablehnt habe.

und hätte den ausgesprochenen Zweck, die deutsche Abrüstungsfrage endgültig zu erledigen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß Stresemann mit starken Argumenten nach Genf gehe. Er brauche nur darauf hinzuweisen, daß sich die Zahl der Besatzungstruppen noch immer auf 80 000 Mann belaufe, an Stelle der 60 000 Mann, wie sie versprochen worden seien. Die französische Politik und die französische öffentliche Meinung bräuchten sich in keiner Weise über die Annäherung zwischen Deutschland und Italien und die augenblicklichen Verhandlungen zwischen diesen beiden Staaten zu beunruhigen. Falls ein neuer Vertrag zustande kommt, würde er sich sicherlich innerhalb der Grenzen des Locarno-Vertrages halten, wobei es möglich sei, daß Italien eine Garantiefunktion für die Brennergrenze wünsche und daß gleichzeitig eine Verständigung in den kolonialen Fragen zwischen diesen beiden Völkern ausfindelommen könne, die am meisten daran interessiert seien, für ihre überschüssige Bevölkerung einen Abflussskanal zu finden.

Eine Sitzung der Völkerverkonferenz.

Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Völkerverkonferenz hat am Sonntagvormittag eine Sitzung abgehalten und die letzten Berichte über den Stand der deutschen Entwaffnung angehört. Der „Temps“ teilt mit, daß die Völkerverkonferenz die internationalisierte Kontrollkommission sofort zurückziehen werde, sobald die deutsche Regierung die Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages vollständig erfüllt haben werde.

Von zuständiger Stelle erfahren wir noch, daß sich die größten Meinungsverschiedenheiten gegenwärtig auf die patriotischen Verbände beziehen. Immerhin ist man überzeugt, daß eine Lösung in naher Zukunft gefunden werden wird, und zwar wahrscheinlich in Form eines Kompromisses.

Die Völkerverkonferenz hat den deutschen Sachverständigen für die Entwaffnungsfrage, Forster, der vor einigen Wochen aus Berlin gekommen ist, nicht angehört. Forster ist dagegen dieser Tage vom Generalsekretär im Quai d'Orsay, Berthelot, empfangen worden, in dessen immer noch nicht von Briand.

Millerand gegen die Räumung des Rheinlands.

Paris, 27. Nov. Im Verlaufe der Generalversammlung der nationalrepublikanischen Liga, die gestern abend in Paris stattfand, hat Senator Millerand eine Rede gehalten, in der er die Presse zum Widerstand gegen die vorzeitige Räumung des Rheinlands aufforderte. Man habe das Rheinland besetzt, zweifellos um die Reparationen zu garantieren, aber nach dem Versailler Vertrag hätten die Alliierten auch nach der Zurückziehung der Truppen das Recht, neue Gebiete zu besetzen für den Fall, daß Deutschland sich Verhehlungen zuschulden kommen lasse. Als Gegenpartei lebe der Versailler Vertrag die vorzeitige Zurücknahme der Besatzungstruppen vor, aber nach dem Artikel 429 habe Frankreich auch Sicherheitsgarantien. Er — Millerand — habe, als er Kommissar in Straßburg gewesen und über die Verhältnisse im Elsass unterrichtet gewesen sei, in Paris behauptet, welche Garantien er bieten könne, und die autorisierte Persönlichkeit habe ihm geantwortet: „Sie können den Elsass sagen, daß Frankreich 15 Jahre am Rhein bleiben werde.“ Marshall Foch habe mit Recht erklärt, daß die fünfzehnjährige Besetzung des Rheinlands deshalb vorgesehen sei, um es Frankreich zu erleichtern, seinen Wiederaufbau vorzunehmen und um es den neuen Staaten zu erlauben, sich zu bilden. Man möge also die Besetzung des Rheinlands nicht als einen Tauschgegenstand betrachten und möge sie nicht in den Handel bringen.

Das Schankstättengesetz im Reichsrat.

Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf eines Schankstättengesetzes ist nach seiner Beratung im Reichswirtschaftsrat soeben dem Reichsrat zugegangen. Man hofft, daß der Reichsrat das Gesetz noch in diesem Jahre verabschiedet wird, so daß es etwa Mitte Januar dem Reichstage zur Beschlussfassung vorliegen kann.

Wie verlautet, behält die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu dem Schankstättengesetz einen neuen Antrag vor, der wiederum das Gemeindebestimmungsrecht in den Entwurf einfügen will. Das gleiche Ziel verfolgt ein Gegenentwurf, den die Vereine der Abstinenzler gemeinsam aufgestellt haben. Man wird daher wohl mit neuen langwierigen Debatten im Reichstage über das Schankstättengesetz und das Gemeindebestimmungsrecht rechnen können. Die Mehrheit des Reichstages hat, ebenso wie die Reichsregierung, bisher das Gemeindebestimmungsrecht abgelehnt. In diesem Standpunkt hat sich auch jetzt nichts geändert.

Die zweite Lesung des Arbeitsgerichtsgesetzes.

Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages führte am Samstag die zweite Lesung des Arbeitsgerichtsgesetzes zu Ende. Da es sich gerade um die 150. Sitzung des Ausschusses handelte, war auch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erschienen, der in einer kurzen Ansprache ebenso wie der Vorsitzende, Abgeordneter Esser, auf die bis zu diesem Jubiläum vom Ausschuss geleistete Arbeit hinwies.

Der Regierungsentwurf für das Arbeitsgerichtsgesetz wollte außer den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten auch die Innungsschiedsgerichte zugunsten der Arbeitsgerichte beibehalten. Der Ausschuss hatte bei der ersten Lesung der Vorlage die Innungsschiedsgerichte wieder hergestellt. Diese wurden jetzt in der zweiten Lesung auf sozialdemokratischen Antrag hin jedoch wieder gestrichen. Die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte bei Streitigkeiten, deren Gegenstand die Erfindung eines Arbeitnehmers bildet, wurde beschränkt auf die Ansprüche des Arbeitnehmers auf Vergütung oder Entschädigung für die Erfindung.

Die Vorlage soll im Plenum noch vor Weihnachten erledigt werden.

Zuckersteuer und Trinkbranntwein.

Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, ist im Reichsfinanzministerium eine Vorlage geplant, nach der die Zuckersteuer herabgesetzt und der Preis für Trinkbranntwein herabgesetzt werden soll. Die Vorlage wird vermutlich schon in nächster Zeit dem Reichstagsrat zugehen.

Der Demokratische Reichsparteitag.

Berlin, 28. Nov. Der Reichsparteitag der Demokratischen Reichstagsfraktion trat heute vormittags zu einer Sitzung im Reichstag zusammen, die unter dem Vorsitz des Reichsministers a. D. Erich Koch erstmalig stattfand. Unter den Anwesenden bemerkte man die Führer der Reichs- und Landtagsfraktionen und die demokratischen Reichs- und Staatsminister. Nach einer Begrüßungsansprache an die Erschienenen nahm Reichsminister a. D. Koch das Wort zu einem fast zweistündigen Referat über die politische Lage.

Reichsinnenminister Dr. Kuls äußerte sich dann über den Gesetzgebungsplan des Reichsinnenministeriums, wobei er zur Frage der Beherrschung der Finanzen erklärte, eine generelle Auflösung sei nicht zulässig. Wo man aber den Anblick militärischer Betätigung vermute, müßten diese reiflos aufgelöst werden. Eine Verbindung mit der Reichswehr müsse unter allen Umständen unterbleiben. In der Frage der Fürkenabfindung hoffte er, daß man durch die Verlängerung des Sperrgesetzes die Beteiligten veranlassen werde, auch in Thüringen und in den anderen Ländern zu einer Einigung zu gelangen. Die Frage der Titel und Orden bedürfe einer Klärung. Der Minister kam auch auf die Finanzreform zu sprechen und betonte, daß der Finanzausgleich ohne die Verwaltungsreform nicht möglich sei. Es sei in Deutschland ein Uebel, daß wir 2000 Abgeordnete mit 60 Ministern haben. Ein neues Wahlgesetz sei dem Kabinett zugegangen. Auch ein Ausführungsgesetz zu Artikel 48 der Reichsverfassung sei in Vorbereitung. Der Minister ging sodann auf das Schund- und Schmuggegesetz ein. Die partei Kritik an dem Gesetz nehme er nicht übel. Es handle sich bei diesem Gesetz lediglich um eine Legalisierung einer starken Bewegung. Die Freiheit der Kunst werde in keiner Weise berührt. Zum Schluss besprach der Minister das neue Schulgesetz, das er in den nächsten Tagen einbringen werde. Man dürfe von ihm nicht allzu viel kulturpolitische Entscheidungen erwarten. Kulturpolitische Strömungen lassen sich nicht durch Gesetzesgraphen entscheiden. Es muß eine Organisation der Volksschule gewährleistet werden, die der Schule die nötigen Entwicklungsmöglichkeiten gibt.

In der Referate folgte sich eine längere Aussprache nach deren Beendigung eine Entschickung angenommen wurde, in der die Fraktion ersucht wird, auf die Abstellung der Mängel in der Reichswehr und auf die Sicherung der republikanischen Charaktere der Reichswehr zu drängen. In einer zweiten Entschickung lehnt man die Vorlage die den Schutz der Jugend vor Schund und Schmutz in der jetzigen Fassung ab.

Umgestaltung der Anleiheablösungsgesetzgebung.

Frankfurt, 28. Nov. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Berlin erzählt, plant die Reichsfinanzverwaltung eine außerordentlich wichtige und weittragende Umgestaltung der Anleiheablösungsgesetzgebung. Sie will den Inhabern von Anleiheablösungsscheinen den Umtausch in ein normiertes Anleiheanleihepapier anbieten, das vom 1. Januar 1927 an 4½ Prozent verzinst sein soll. Da der Erwerb und Besitz der neuen Anleihe mit Steuererleichterungen verbunden werden soll, wird der ganze Plan in Form einer Gesetzesvorlage demnächst auch dem Reichstag beschickt. Der vorgeschlagene Umtausch von Anleiheanleihe umfasse 40 Millionen Papiermark, die dafür zu verwendende Anleiheanleihe habe rund 5 Milliarden Reichsmark nominal (Auf je 1000 Papiermark Anleiheanleihe entfallen nominal 125 Reichsmark nominal Anleiheanleihe). Es handelte sich um die Umtausch der neuen Reichsanleihe, wenn alle Inhaber von Anleiheablösungsscheinen von der Umtauschmöglichkeit Gebrauch machen. Für die Reichsregierung würde der Umtausch bedeuten, daß an Zahl der in den nächsten Jahren notwendigen Aufwendungen in Höhe von etwa 250 Millionen Reichsmark jährlich 225 Millionen aufzuwenden wären, dafür würden allerdings, wenn keine Tilgung vorgesehen würde, die Zinsenlast dauernd bleiben, während die Anleiheanleihe in einem längeren Zeitraum ausgelöst würde. Wie man hört, hat der Reichstag gegenüber der Vorbereitung im Gange ist, aus parlamentarischen Kreisen weitgehende Zustimmung gefunden, da er den Besitzern von Anleiheanleihe eine halbdarige Verzinsung und eine sichere Verwertung ermöglicht.

Die Fürsorge für die Kriegsbefähigten.

Berlin, 29. Nov. In der am Sonntag im Hause des Reichslandsbundes abgehaltenen Reichstagsvertreterversammlung des Verbandes der Kriegsbefähigten und Hinterbliebenen des deutschen Reichskriegerbundes hat der Bericht über den heutigen Stand der sozialen Kriegsbefähigten- und Hinterbliebenenfürsorge, Ministerialrat Dr. v. Gumbert, erstattet. Der Bericht erklärte, die Reichsregierung sei sehr an dem Bedürfnisprinzip festhalten. Die Versorgung der Kriegsbefähigten und Hinterbliebenen habe im Jahre 1924 627 Millionen, 1925 840 Millionen und 1926 1100 Millionen Mark, das sei ein Fünftel des Gesamteinkommens, betragen.

Zusammenkünfte bei politischen Kundgebungen in Berlin.

Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Laufe des Sonntags kam es bei politischen Kundgebungen zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen den Angehörigen einzelner Verbände. Bei einer Kundgebung des Reichsbanners am Fährbäckerplatz ereignete sich während einer Ansprache des Reichstagspräsidenten Löbe ein Zwischenfall. Als auf einer Straßenbahn Angehörige einer nationalsozialistischen Organisation vorbeizogen, fiel plötzlich ein Schuß, der einen Reichsbannermann am Kopf traf. Die Straßenbahn wurde zum Halten gebracht, mehrere Verhaftungen vorgenommen. Auch in anderen Teilen Berlins kam es bei Kundgebungen zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen verschiedener Verbände.

Senatspräsident Großmann wieder im Richteramt.

Berlin, 29. Nov. Wie der „Montag-Morgen“ erzählt, haben sich die durch Vermittlung des preussischen Justizministeriums zwischen dem Preussischen Richterverein und dem Senatspräsidenten Dr. Großmann vom Kammergericht zu einer Einigung gekommen, wonach der Ausschluss Großmanns aus dem Richteramt widerrufen und das Verbot der Doppelmitherrschaft gegenüber dem Preussischen Richteramt aufgehoben werden soll. Auf dem Reichstagspräsidenten ist bisher nur der Vorstand mit den Einigungsverhandlungen befaßt gewesen. Es bleibt abzuwarten, ob der Vorstand auch bei den Mitgliedern seine Ansicht durchsetzen kann.

belehrenden und unterhaltenden Veranstaltungen, Spiele und Sport für die erwerbslose Jugend;
6. Schaffung von Kaffee- und Kuchentischen, in denen unter Leitung von Stellenlosen, geeigneten Fachkräften die Jugendlichen bis zur Erreichung einer Lehrstelle Beschäftigung finden können.
Für die weibliche Jugend müssen Näh-, Stöpf- und Häkelnstuben errichtet werden; außerdem sollte für diese der Hauswirtschaftsschulung in erweitertem Maß eingeführt werden.

Herr Dr. Rüger schilderte, wie ähnliche Einrichtungen in anderen Städten und im Ausland getroffen werden und Erfolge zeitigten. Das Arbeitsamt Wiesbaden hat für laienmännliche Arbeitslose solche Fortbildungskurse bereits mit Erfolg durchgeführt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die gemachten Vorschläge auch in Wiesbaden von Erfolg begleitet sein werden, wenn alle zuständigen Stellen sich dieses Problems mit Energie annehmen.

In der Aussprache äußerten sich die Herren Krüger von der Freien Turnerschaft, Jost vom Freiwirtschaftlichen Jugendrat und E. Zimmermann für den Gewerkschaftsring und den Jugendbund im G. D. L. zustimmend zu dem Vorgehen. Herr Kreisjugendpfleger Philipp sagte zu, daß alsbald mit allen in Frage kommenden Stellen in Verhandlung getreten werden solle, um durchgreifende Vorkehrungen für die erwerbslose Jugend zu verwirklichen.

Es ist zu begrüßen, daß der Ortsausschuß für Jugendpflege mit dieser brennenden Frage an die Öffentlichkeit getreten ist, mit der man sich schon seit einiger Zeit im Verwaltungsausschuß des Städtischen Arbeitsamts Wiesbaden beschäftigt hat.

— Die Geschäftszeit an den drei Sonntagen vor Weihnachten. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden e. V. schreibt uns: Auf unseren Antrag hat die Polizeiverwaltung angeordnet, daß an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten, am 5., 12. und 19. Dezember für sämtliche Zweige des Handels ein Geschäftsschließungszeit von 1 bis 6 Uhr nachmittags zugelassen ist. Aber den Ausgang weiterer Anträge des Kaufmännischen Vereins bezüglich der drei letzten Werktage vor Weihnachten und des 31. Dezember erfolgt noch besondere Mitteilung.

— Die Wetterlage. Über Großbritannien hat sich ein etwas härteres Tiefdruckgebiet entwickelt. Da jedoch auf seiner Ostseite kalte Luftmassen lagern, wird es in der Hauptsache südwärts ziehen und infolgedessen unsere Witterung kaum beeinflussen. Dagegen wird es infolge Aufstiegs von Luftmassen die bei uns schon herrschende Ostströmung verstärken. Die Temperaturen werden sich daher auch weiterhin in Gefrierpunktnähe halten. — Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Teils heiter, teils neblig, sonst trocken, Tagestemperaturen wenig über Null.

— Die Tennisplatzfrage. Die bisherigen Tennisplätze an der Blumenwiese haben sich als zur Veranstaltung von großen Tennisturnieren nicht geeignet erwiesen. Die Plätze sind verstreut orientiert, die Spieler sind gezwungen, mit dem Gesicht nach der Sonne zu spielen. Eine Umlegung dieser Plätze war schwer durchführbar, weil die Anzahl der Plätze dadurch vermindert worden wäre. Eine Vergrößerung der Tennisplätze an der Blumenwiese ohne Verkleinerung der an und für sich nicht sehr großen Kuranlagen war ebenfalls nicht möglich. Der Magistrat hat daher im Einvernehmen mit der Kurverwaltung eine neue Tennisplatzanlage im Kerkhof in Ansehung genommen. Diese neue Tennisplatzanlage soll nach den modernsten Erfahrungen und Erfahrungen ausgebaut werden, so daß Wiesbaden eine für den Tennissport musterhafte Anlage bekommt, die besonders für große Turniere geeignet ist. Es ist auch weiter geplant, entsprechende Nebengebäude aufzuführen. Gegen diesen Plan des Magistrats wurde Sturm gelaufen, als mit dem Bau der Tennisplätze im Kerkhof begonnen wurde. Von allen Seiten kamen Proteste, die um Teil darauf hinausliefen, daß die Lage im Kerkhof für den Tennissport nicht geeignet sei. Von großem Interesse ist es daher, wie uns mitgeteilt wird, zu erfahren, daß der Meister des deutschen Tennissports, der nach Wiesbaden verlegte Regierungsdirektor Kretschmer, die Tennisanlage im Kerkhof dieser Tage besichtigte und dabei erklärte, daß die Lage und Ausgestaltung der Plätze geradezu ideal sei. „Die Anlage würde, wenn sie so wie die Stadt beschaffen ist, vollendet werden, die schönste und zweckmäßigste Tennisplatzanlage Deutschlands sein“.

— Der Neue Kurverein schreibt uns: Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, beabsichtigt der Magistrat das Sanatorium Dietrichs umzuwandeln; dieses Projekt würde auch Aussicht haben, eine günstige Mehrheit im Stadtparlament zu finden. — Hierzu sind wir der Ansicht, daß für die an und für sich sehr zu begrüßenden Entschlüsse des Magistrats, ein solches Heim zu errichten, sicher doch andere Möglichkeiten bestehen als gerade die Dietrichsmühle, und daß im Interesse der Hebung des Kurbetriebes, die ohnedies sehr begrenzten Anlagen und Promenaden nicht noch mehr beengt werden

über entsteht waren, wie ein Mann seine Braut und eine gute Stellung im Stich lassen kann, um Abenteuer in fernen Ländern zu suchen.

* Das Preiswettbewerb für Ausgestaltung des Silbergeldes. Der Reichsfinanzminister hat seinerzeit einen Wettbewerb ausgeschrieben, um der deutschen Künstlergemeinschaft Gelegenheit zu geben, Gedanken und Anregungen zur Ausgestaltung des Silbergeldes zu äußern. Auf Grund dieses Ausschreibens sind im ganzen 689 Entwürfe eingegangen. Von diesen entsprechen 528 Entwürfe den Bedingungen des Preiswettbewerbs, die Einreichung von plastischen Modellen in natürlicher Größe der Münzen sowie Beifügungen von Zeichnungen oder Photographien gleichfalls in natürlicher Größe forderten. Ausgewählt waren ein 1. Preis von 6000 M., zwei 2. Preise zu je 3000 M., drei 3. Preise zu je 2000 M. Der Reichsfinanzminister hat noch während der Sitzung einen vierten 3. Preis zu 2000 M. hinzugefügt. Außerdem waren für Ankäufe zu je 500 M. bis zu 5000 M. zur Verfügung gestellt. Das Preisgericht hat den 1. Preis dem Entwurf von Hans Koldbrand aus Eichstätt (Bayern) zuerkannt. Die beiden zweiten Preise sind dem Bildhauer Paul Gruson (Berlin) und Prof. Alfred Bode zugeteilt. Die vier dritten Preise erhalten Prof. Friedrich Komme (München), Reitz (Berlin), Prof. S. Dosty (München) und der Bildhauer August Kribbner (München). Ferner hat das Preisgericht den Ankauf von 10 Entwürfen vorgeschlagen.

Theater und Literatur. Erich Wolfgang Kornold hat eine neue Oper „Das Wunder der Heilane“ nach von Hans Müller, vollendet, die mit der Frau Jeriba und Jan Klepura an der Wiener Staatsoper zur Uraufführung kommen wird. — Das Koburger Landestheater kann 1927 sein 100jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß werden in der Zeit vom 28. bis 30. Mai nächsten Jahres besondere Feiern mit Konzerten und Festvorstellungen stattfinden. — Im Kölner Schauspielhaus wird als nächste Uraufführung die neueste Tragödie

„Büchse der Pandora“ von Heinrich von Kleist, aber keine Beengung und wir richten den dringenden Appell an alle, welchen die Hebung des Kurbetriebes am Herzen liegt, hier mit uns ihre Stimme zu erheben, solange es noch nicht zu spät ist. *Suprema lex salus Matiaci!*

— Für die Unterhaltung der Landstraßen im Bezirk Wiesbaden hat jetzt die Wegebauverwaltung einen Plan aufgestellt, der im nächsten Jahr zur Durchführung gebracht werden soll. Er sieht bei einer Gesamtlänge der Straßen von ca. 1136 Kilometer eine Dedenerneuerung von 10,2 Kilometer vor. Dies bedeutet eine Erneuerung von 10,2 Prozent des ganzen Straßennetzes. Voraussichtlich sind Ende 1927 etwa Dreiviertel des Straßennetzes wieder in den Gleichgewichtszustand der Unterhaltung versetzt.

— Der Andreastag. Die Nacht, die dem letzten November vorangeht, ist eine echte und rechte Zaubernacht. Dem Bauern kündigt sie das Gedeihen seiner Feldfrucht, dem Kranken, ob er gesundet, dem Liebenden, ob ihm im nächsten Jahr Liebesglück beschieden sei, und was der Mensch sich wünscht, das versucht er, in dieser Nacht durch geheimnisvolles Tun dem Schicksal abzugewinnen. Der heilige Andreas, der fromme Mann und Apostel des Herrn, der in Griechenland und Kleinasien das Evangelium verkündete und schließlich in Achaia den Märtyrertod erlitt, hat mit dem Wunschzettel freilich nicht viel zu tun. Aber in einigen Zusammenhängen damit hat man ihn doch gebracht, denn in Ausland ist er zum Schutzpatron aller unverheirateten Frauen geworden, und da kam es denn von selbst, daß man an seinem Gedenktag auch die Erfüllung so mancher besonderen Wünsche zu erreichen suchte. In Deutschland hingegen ist vielleicht ein Teil der Bedeutung des nordischen Liebesgottes freilich auf Andreas übergegangen, der einst um die gleiche Zeit wie späterhin der Heilige von unseren germanischen Vorfahren gefeiert worden war, und in dessen Schutz man Glück und Fruchtbarkeit der Ehen gestellt hatte. In alter Zeit war die letzte Novembernacht auch eine sogenannte Anfangsnacht, d. h. eine Nacht, mit der man das neue Jahr beginnen ließ, und die man deshalb auch mit Spuk und Zauber aller Art erfüllt glaubte. Die Hauptfrage in der Andreasnacht ist und bleibt aber die Frage an das Schicksal, ob das nächste Jahr Liebesglück beschiedet. Bleichen und Schwärzen sollen diese Fragen beantworten. Originell ist auch der folgende Andreas-Brauch. Das Mädchen hingelt mit einem Schlüsselbund und sagt dazu: „Klingel, klingel, mein Schlüsselchen, — Bells, bells, mein Händchen. — Wo wird mein Heiratsglück sein?“ Darauf soll dann ein Hund bellen, und aus der gleichen Richtung, woher sein Bellen ertönt, wird auch der Zukünftige herbeieilen. — Für Wiesbaden hat der Andreastag insofern noch eine besondere Bedeutung, als sich an diesem Tag der vielen Mütter, die früher hier stattfanden, noch der Andreasmarkt der jeweils am ersten Donnerstag und Freitag im Dezember stattfindet, in die Gegenwart gerettet hat. Er findet auch heute in dieser Woche am 2. und 3. Dezember statt und bringt neben dem im Westendviertel zum Aufbau kommenden „Bubenstüber“ (denn als Krammarkt hat er an Bedeutung im Lauf der Jahre wesentlich eingebüßt) noch besondere festliche Veranstaltungen der Vergnügungsstätten.

— Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, e. V., wurde Samstagmittag von Herrn Regierungsbaumeister Gensmer, dem örtlichen Bauleiter des neuen Regierungsgeländes in Wiesbaden, durch seinen Vortag eine Einführung in die Grundgedanken jedes größeren Bauwerks, er wies auf die drei Hauptarten der Raumgestaltung hin, die Schaffung von Innenräumen, die Schaffung von Baukörpern mit Außenwirkung, die sich dem Gesamtbild des Straßenzuges und der benachbarten Häusergruppen anpassen muß, und drittens der meistens sehr vernachlässigten Schaffung von Raumkörpern, die im Gebäudelook selbst liegend, im Cortile der italienischen Renaissancepaläste ihre bekannteste Form und im Ehrenhof oder Zentralhof größerer Gebäudeanlagen in der heutigen Zeit ihren edelsten Ausdruck finden. Der geschlossene Hof des Wiesbadener Regierungsgeländes ist die einzige und wohl auch erste Architekturlösung dieser Art in Wiesbaden. Herr Gensmer verband es, durch Einkreisen von Erinnerungen an haushälterisch berühmte Beispiele den Regierungsneubau und die in diesem gelösten architektonischen Schwierigkeiten den interessierten Zuhörern klar zu machen. Die geschmackvolle Farbgebung der einzelnen Gebäude, die Detailbildung, insbesondere die archaische und an reizvollen Durchbildungen reich angelegten Treppenhäuser wurden gewürdigt, so daß alle Herrn Regierungsbaumeister Gensmer für seine belehrenden Ausführungen dankten, die mancher erst ein tieferes Verständnis für die Raumprobleme, die der Architekt zu überwinden hat, gaben. Anschließend fand in den reservierten Räumen des Hotel „Metropole“ ein geselliges Zusammenkommen statt, bei welchem als bei der letzten Veranstaltung der Gesellschaft in diesem Jahre verschiedene den Künstlermitgliedern der Gesellschaft abgekauften Kunst-

„Vogelstrei“ von dem verstorbenen russischen Dichter Leo Linn, in der Übersetzung von D. Ananoff, am Samstag, den 4. Dezember, gegeben. — Im Landestheater Meiningen findet am Sonntag, den 5. Dezember, die Uraufführung des Dramas „Das Gewissen“ von Staatsrat Dr. Emil Hertzfeldt (Vertrieb Bühnenverlag von v. Sirod, Berlin) statt. — Die Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg (Intendant Dr. E. Schmitt) haben zur Uraufführung das im Schauspielverlag erschienene Werk „Kaspar Hauser“ von Erich Ebermayer angenommen. Das Werk wird in dieser Spielzeit vom Oberregisseur Dr. Hans Fuxbaum inszeniert werden.

Bildende Kunst und Musik. Eine „Beckstein-Chronik“ anlässlich der 100jährigen Geburtsfeier des berühmten Gründers der Firma Karl Beckstein — veröffentlicht die Firma zum Beweis, daß die alldauernde Tradition des Hauses Beckstein auch heute noch fortbesteht. Daran trägt das letzte Instrument, das im vergangenen Jahr gebaut wurde, die Nummer 126 160! Die Zahl der Flügel und Pianinos, die allein in diesem letzten Jahr die Fabrik verlassen haben, beträgt 2839. Aus aller Welt Enden sind Urteile der Kritik und Anerkennungsschreiben von Künstlern wie Arthur Schnabel, Alf. Höhn, Anforge, Erdmann, Lubla Koleska, Fred. Lamond und anderen berühmten Pianisten der Gegenwart veröffentlicht. Und aus den beigefügten photographischen Aufnahmen ersieht man, daß auch in den Salons der Klavierspieler auf fernsten Meeren die „Becksteins“ prangen. So bietet der elegante Prachtband einen interessanten Beitrag zur Feier des „100jährigen Karl Beckstein“.

Wissenschaft und Technik. Unter Führung von Geheimrat Oskar A. Müller hat sich in München ein Verein gebildet, der sich die Durchführung einer großen technischen Ausstellung „Heim und Technik München 1928“ zur Aufgabe gemacht hat. Die Ausstellung will alle Erzeugnisse der Technik zeigen, die das Wirtschaften im Haus so bequem und billig als möglich gestalten.

werke — darunter eine vortreffliche 43 Zentimeter hohe, holzgeschnitten Kopie der berühmten Daller Madonna — durch Verlosen unter die Mitglieder verteilt wurden, gleichzeitig ein Weihnachtsgeheim der Gesellschaft an ihre Mitglieder; Teilsche und Gabentische waren mit Tannenzweigen geschmückt, eine fröhliche Weihnachtsstimmung herrschte, zumal jede Losnummer gewann, weil die Gesellschaft keinerlei Verdienst dadurch erzielen wollte, und allgemein wurde der Wunsch geäußert, jedes Jahr zu Weihnachten eine solche „Verlosung“ zu veranstalten.

— Der Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden, e. V., hielt am Samstagabend seine Dekorationsfeier als „Bergfest“ im Paulinenschloß ab. Bunter Leben und fröhliches Treiben herrschte von Anfang an in den festlich mit Tannenzweigen geschmückten Räumen. Die Bühne selbst war von Eichen und Lorbeer umfäumt, aus dessen Grün die beiden Tüme „Kellersloot“ und „Junge“ im Bild hervorschaute. Die Feier wurde eingeleitet durch einen von Fr. Vlna Jacob gesprochenen eindrucksvollen Prolog. Der 1. Vorsitzende Herr Gustav Vietor hielt hierauf die Begrüßungsansprache, in welcher er den Vertretern der städtischen und städtischen Behörden, der Sport- und Wandervereine usw. ein herzliches Willkommen entbot. Die Gesangsabteilung des Klubs unter Leitung ihres Chormeisters Herrn Lehrer Weisgerber brachte einige Chorvorträge, wie: „O süße Heimat“, „Mäntel“, „Der Schmied“, „Jeders Rebe“, „Tansiedchen“ und „Greitula“, sehr wirkungsvoll zu Gehör. Herr Marquardt (Bariton), ein Wanderfreund aus Mainz, erfreute mit Liedervorträgen die Zuhörer. Oberstudienrat Dr. Kiffner aus Darmstadt, 1. Vorsitzender des Verbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine, schilderte hierauf mit begeisterten Worten das Wandern und seine Bedeutung für Geist und Körper. Vor allem sei es die Liebe zur Heimat, die der Verband mit seinen über 300 000 Mitgliedern auf seine Fahne geschrieben habe. Besonders die heranwachsende Jugend sollte das reichhaltige Buch der Natur, der ewigen Jungbrunnen, als den der deutsche Wald bezeichnet werden müsse, und den deutschen Rhein noch besser kennen lernen. Sein „Früh auf“ galt dem deutschen Vaterland. Einen besonderen Genuß bot hierauf der Mandolin- und Lautenchor Wiesbaden (unter Führung des Herrn Bemerla) durch künstlerische Kontrabassbegleitungen. Reicher Beifall wurde auch einem von der Tanschule A. Donnerer eingeübten und von 12 Damen des Klubs sehr effektiv ausgeführten Gruppenstück zuteil. Die Herren Schlotter und Kirsten jun. erfreuten die Anwesenden mit einem Fröhlichen. Bei der Dekorationsfeier überreichte Herr Gustav Vietor 127 Kandidaten das „Goldene Klubabzeichen“, wobei 2 den Ehrenstab mit Würdigung erhielten. Gleichzeitig wurde einer großen Anzahl Mitglieder die Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Der 2. Vorsitzende Herr Lehrer Freund vollzog die Ehrung des 1. Vorsitzenden, den das goldene Klubabzeichen bereits zum 24. Mal überreicht werden kann. In den anschließenden Räumen trugen eine Schloß- und Burfschau sowie eine Wanderschau und ein Zigeunerlager zur Belustigung bei. Ein Sonderraum zeigte die literarischen Erzeugnisse des Klubs, wie: Karten und Führer usw.; ebenso konnte man die auf der Geologie angefertigten Gegenstände des „Rhein- und Taunuskreis“ einer eingehenden Besichtigung unterziehen.

— Die Wunder der Physik und Chemie behandelte ein Experimentalvortrag des Berliner Physikers Joachim Bellachini am Samstag im kleinen Kurhausaal. Der Redner wühlte sein Auditorium in unterhaltender, populärwissenschaftlicher Weise mit den neuesten Forschungen und Untersuchungen bekannt zu machen und belebte sein knappes, sachliches Vortragsmaterial mit einer Fülle wohlgelegener, oft geradezu verblüffender Beispiele. Er zeigte die Erscheinungen der flüssigen Luft, ihre Eigenart, Farbe und Form lebender und toter Körper zu verändern, ihre molekulare Kraft, die sie als vorzügliches Sprengmittel anwendbar macht, und erzeugte besonderes Staunen, als er in flüssiger Luft eine glühende Zigarre mit heller Flamme aufstecken und gar aus einem Eisblock Feuer lodern ließ. Nicht weniger interessant waren die Demonstrationen mit höchsten Wärmegraden, die durch Thermo erzeugt werden, das unter ein ganz leuchtendes Kunststück, in einem Zylinder durch chemische Verbindung mit Thermo glühendes Eisen entstehen zu lassen oder Thermo in anderer Verbindung mit Feuer mit Wasser zu entsenden. Von eigenem Reiz waren schließlich die Versuche mit Tesla'schen Ködern, die in solcher Schönheit und Mannigfaltigkeit wohl kaum jemals gezeigt wurden; der verstärkte Kraftstrom schaffte durch Energieausstrahlung in den Raum in den mit Edelgas gefüllten Glasröhren Lichteffekte von entzückender Farbenpracht. Es wurde bei der oft täuschlich „wunderbar“ anmutenden Fülle der Erscheinungen nicht leicht, an natürliche Vorgänge (ohne Tricks) zu glauben, aber Bellachini gab in seinen einleitenden Worten wohl die richtige Erkenntnis, daß alle neuen Erfindungen und Fortschritte der Physik und der Technik als Wunder erscheinen mögen, solange sie uns eben nicht durch Gewöhnheit alltäglich und selbstverständlich würden.

— Zwei Kulturfilme der Ufa, „Die Wunderwelt des blauen Golles“ und „Im Strudel des Verkehrs“, liefen am Sonntag im kleinen Kurhausaal. Der erstgenannte zeigt malerisch-romantische Landschaftsbilder von Neapel, Capri und der näheren Umgebung des Golles, um sich dann ausführlich dem Leben der Tiefliege im blauen Golf zu widmen. Die felsigen Arden von Tirofanten, Seentellen und Seesternen, dann Quallen, Polypen und Tintenfische erscheinen auf der Leinwand und sind, ebenso wie Hammer und Eisenwerkzeuge, in ihren eigentümlichen Lebensgewohnheiten zu belauschen. Die schwierigen Aufgaben sind sehr glücklich gelungen und geben dem Film bedeutenden populärwissenschaftlichen Wert. Der folgende Kulturfilm „Im Strudel des Verkehrs“ behandelt unter der Regie von Regie in lebensvoller Ausdeutung das aktuelle Thema von den Gefahren der Straße. Er gibt den eindringenden Einblick in großstädtisches Leben und vermittelt Anweisungen zur Unfallverhütung durch verständnisvolle Beachten der grundlegenden Verkehrsregeln. Der Film wurde hergestellt mit Unterstützung des Berliner Polizeipräsidiums, er schildert die Tätigkeit der Verkehrsbeamten an den Seiten der Reichsstraße, desgleichen ihre Ausbildung in besonderen Eignungsprüfungen und Unterrichtskursen. Die tragische oder heitere Episoden (als Beispiele demonstriert) rufen dem Zuschauer immer wieder eine Warnung zu, die sich entgegnen und fordern Selbstdisziplin, deren sich Fahrer wie Fußgänger auf der Straße bewußt sein müssen, um die Gefahren des Verkehrs auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Die erzählerische Abfolge des Films kommt, in wechselnder Bilderfolge plastisch dargestellt, klar und eindringlich zur Geltung.

— Wiesbaden auf der Frankfurter Kriminal-Ausstellung. Das Frankfurter Wiesbaden auf der Frankfurter Kriminal-Ausstellung ist ein großer Spielplatz, der in einem ebenen großen Spielprozess ein entscheidendes Corpus liefert, das und von der Wiesbadener Kriminalpolizei bestritten wurde. Aber auch zwei Statistiken der Wiesbadener Polizeiverwaltung sind interessant. Es handelt sich um eine Statistik der Obdachlosen im Wiesbadener Stadt-

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Am Donnerstag, den 2. Dezember, abends 7½ Uhr, findet im Kasino die Vereinskonzert statt. Das Wendling-Quartett aus Stuttgart, welches wiederholt, zuletzt am 14. Januar 1922, im Verein unter großem Beifall spielte, ist wieder gewonnen worden. Es wird Quartette von Beethoven (op. 95 E-Moll) Reszbig und Mozart (op. 96 E-Dur) zum Vortrag bringen. Für Nichtmitglieder sind Karten an den bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse erhältlich.

sp. Frankfurt a. M., 28. Nov. Die Absicht des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, durch eine Besprechung mit den Oberbürgermeistern der Messestädte Leipzig, Köln und Frankfurt eine Einigung über die Gestaltung des künftigen deutschen Messewesens herbeizuführen, scheiterte an dem Widerstand der Stadt Leipzig; der Rat der Stadt Leipzig hat es, wie wir von unterrichteter Seite hören, abgelehnt, den Leipziger Oberbürgermeister zu dieser Besprechung mit dem Messe- und Ausstellungsamt der Stadt Leipzig zu entsenden, wodurch diese Vermittlungsaktion hinfällig geworden ist. Sie war auch obnedies wenig erfolgversprechend, da von den Oberbürgermeistern nichts anderes zu erwarten gewesen wäre als von den Messedirektoren selbst, die Direktor Krämer bei seinem Vorschlag seinerzeit abgelehnt hatte. Nachdem die wiederholten Versuche nach obenbezeichneter Richtung endgültig gescheitert waren, versuchte der Reichsverband der Deutschen Industrie, wie aus von messeamtlicher Stelle mitgeteilt wird, von sich aus eine Klärung der Messeunterschiede herbeizuführen. Die Bestrebungen des Reichsverbandes beschränkten sich auf die Einberufung der Delegierten des Reichsverbandes aus den verschiedenen ihm angegliederten Branchenverbänden, um, auf dem Wege der Branchenrationalisierung,

Der Haushalt des preussischen Kultusministeriums für 1927 enthält unter den einmaligen Ausgaben für die Universität Marburg folgende Beträge: Zur einmaligen Verstärkung des Vorunterhaltungsfonds 40 000 M., für Straßenanlagen 75 000 M., für den Umbau des alten Reichshauses zum Übungsraum für Leibesübungen einschließlich der inneren Einrichtung, Erneuerung und Ergänzung der Turngeräte 60 000 M., für das pathologische Institut 10 000 M. für Reifesträge für die bauliche Erweiterung der Kinderklinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten als Reifestbetrag 95 000 M., ferner als Reifestbetrag für die instrumentelle und apparative Ausstattung 21 000 M., aus Anlaß der Inbetriebnahme des Jubiläum-Kunstinstituts 47 000 M., und zwar zur Gründung einer Zentralbibliothek und zur Reinigung und Instandsetzung der Aufsammlungen des Archäologischen Seminars, weitere 16 500 M. zur Herstellung der durch das Kunstinstitut für andere Universitätszwecke freierwerdenden Räume sowie 10 000 M. als Beihilfe an den eingetragenen Verein Hochschulschöpfung, Studienanstalt und Beratungsstelle für blinde Studierende in Marburg. — Für die Universität Frankfurt wird als einmaliger Betrag die Summe von 1 227 000 M. angefordert. Weiter sieht der Etat einen Betrag von 1000 M. zur Beschaffung von Ausstellungsschränken usw. und von 1200 M. zur Beschaffung von Sonnenvorhängen für das Landesmuseum und die Gemädegalerie in Kassel vor. — Als Zuschuß für Ausgrabungen und Untersuchungen vorgeschichtlicher Altertümer in der Provinz Hessen-Nassau werden 900 M. bewilligt, für Ausgrabungen und zeichnerische Aufnahme der bonifatianischen Kirchen- und Klostergrundungen in Hessen 1500 M. — Ferner werden bereitgestellt 100 000 Mark zur gründlichen Instandsetzung des Gebäudes des Naturalien-Museums in Kassel. — Zur einmaligen Verstärkung des Gebäudeunterhaltungsfonds des Staatlichen Theaters in Kassel werden 31 000 M. ausgeworfen. — Unter dem Kapitel Höhere Lehranstalten enthält der Etat einen Betrag von 500 000 M. für das Realgymnasium in Geisenheim, und zwar für Bauarbeiten und Ergänzung der inneren Einrichtung. Die Stadt Geisenheim zahlt zu den Kosten einen Betrag von 250 000 M., der im Etat als Einnahme verbucht ist. — Im Haushalt des Landwirtschaftsministeriums wurde als zweiter Teilbetrag für den Betrieb einer Meßstelle für Verdunstungsmessungen auf dem Vorboden der Edertalsperre 1500 M. bewilligt, als zweiter Teilbetrag für die Kosten der Banabteilung für die Regulierung der Bahn und ihrer Zuflüsse 20 000 M.

Der Sport.

Fußball.

Stärke Überraschungen in Süddeutschland.
 2. u. Sp. B. Mainz 05 — Borussia Worms 4:1!
 1. F. C. Idar — Sportverein Wiesbaden 1:0!
 Borussia Neunkirchen — Saar 05 Saarbrücken 3:1.
 2. B. Saarbrücken — Eintracht Trier 5:1.
 Sp. B. Bingen — Germania Worms 2:2.

In süddeutschen Fußballkreisen wird man noch lange an den beachtlichen 28. November 1926 denken. Welche bedeutenden Resultate kamen an diesem Tage in fast sämtlichen Bezirken zustande! Nehmen wir Rheinbecken-Saar vorweg. Mainz 05 schlägt Borussia 4:1! Selbst der optimistische Mainzer hat wohl einen solchen Sieg nicht vorausgesehen. Aber die Mainzer Elf ist mit Lipponer, der wieder einmal zu allem fähig. Wie willkommen wäre der Dessenfien dem Wiesbadenern gewesen, wenn diese in Idar die zwei entscheidenden Punkte hätten erringen können. Aber trotz außerordentlichem Spiel entgingen die Hiesigen nicht der unglücklichen Niederlage. 2. B. Saarbrücken und Borussia Neunkirchen errangen glatte Siege und verbesserten erheblich ihre Position. Auch Germania Worms und Bingen sind durch die Punkteleistung nicht zurückgeblieben. Schulter an Schulter liegen die Vereine im harten Endkampf. Wer ist der Sieger? Die Lage ist heute interessanter denn je.

Die übrigen Bezirke in Süddeutschland haben ebenfalls ihre Sensationen. Bayern München kam gegen Wader München vor 17 000 (!) Zuschauern spielend nicht über ein 1:1 hinaus. Im Rheinbecken schlug 2. F. C. Pirmasens den Tabellenführer Neudorf 2:1 und B. f. K. Mannheim blieb bei der Halbhofer 2:1 Sieger. Das tollste Spiel lieferte sich aber der Sp. B. Darmstadt, der sich von dem Neuling 2. C. Sp. 6:1 (!) schlagen ließ. Im Mainbezirk ist die unverhoffte Niederlage der Eintracht Frankfurt a. M. in Schaffhausen das Tagesgespräch. 2. Sportverein scheint dort wieder die Meisterschaft machen zu wollen.

Bezirke	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
1. Mainz 05	11	7	1	3	25:18	15
2. Borussia Worms	10	5	4	1	27:11	14
3. 2. B. Saarbrücken	11	5	3	3	25:12	13
4. Sp. B. Wiesbaden	12	5	3	4	23:12	13
5. Germania Worms	11	4	3	4	17:16	11
6. Sp. B. Bingen	11	4	3	4	15:22	11
7. Borussia Neunkirchen	10	4	2	4	25:24	10
8. 1. F. C. Idar	11	4	2	5	18:18	10
9. Saar 05 Saarbrücken	10	4	1	5	14:22	9
10. Eintracht Trier	11	1	—	10	9:42	2

1. F. C. Idar — Sportverein Wiesbaden 1:0 (0:0).

Die Schlacht ist aus und die zahlreichen in Eisenbahn und Autobussen herbeigereisten Wiesbadener Schlichter verlassen kopfschüttelnd den „hohen Klotz“. Zu unermesslich war die Niederlage herabgebrochen, die Ereignisse hatten sich wenige Minuten vor Schluss derart überstürzt, daß man Zeit brauchte, um den tatsächlichen Vorgang sich nochmals der Reihe nach zu vergegenwärtigen. Wie kam es eigentlich? Als die Wiesbadener Mannschaft im Anmarsch war, hatte sich der „hohe Klotz“ mit einer dünnen Schneedecke bedeckt, die aber bald wieder wegschmolz und die Flächen hinterließ. Der lehmige Boden und der viel zu kleine und primitive Platz bildeten ein großes Hindernis für die Hiesigen. Idar dagegen ist dieses Gelände wohlvertraut und weiß dies reichlich auszunutzen. Und da außerdem das das beifallsstreichende Publikum des Bezirkes bestat, so kann man sich vielleicht die erste Viertelstunde vorstellen, in der Idar Sportverein nur mühsam und mit viel Glück der unheimlichen Idarer Angriffe erwehren konnte, die weiter nichts als ein Überraschungsversuch waren. Die Hiesigen konnten nun Glück sagen, daß in dieser Zeit der ungestümen Idarer Wucht ihre schwer bedrohtes Heiligtum rein blieb. Meng und Reiter, die gefährlichen Schützen, trafen aus nächster Nähe nicht ins Schwarze. Den 1. Idarer Eckball erledigt auch. Aber immer wieder treibt das leidenschaftlich erregte Publikum seine Verleumdungen zu neuen Angriffen an. In der 12. Minute kommt nach feinem Kombinationszug Berg aus nächster Nähe zum Schuß, der indes über das Ziel geht. Idar muß zweimal energisch in der Abwehr tätig sein, um Anbel zu verhindern. Endlich kommt Wiesbaden zu Wort. Die Halbreihe wird von Minute zu Minute besser und gelang schließlich in Doppelform. Best und Wolfsohn waren schon Klassepieler 1. Ranges. Wolfsohn übertraf sogar zum ersten Mal seinen großen Partner. Das will viel heißen! Ries-Schuß geht daneben. Tomczak's guter Schuß wird kein Verfehlen. Sportverein gestaltet das Treffen zu seinen Gunsten und wird fast überlegen. Dem kostbaren Spiel der Idaren ist Idar nicht gewachsen. Best schießt in die äußerste Ecke. Klein hält unnachahmlich. Beim Idarer Gegenangriff führt Hoffmann raus und rettet robinsonierend. Rühl und Ries-Schüsse gehen knapp neben das Ziel oder werden unglücklich gehalten. Hoffmann-Schuß trifft die Latte. Pech! Dann wieder rettet Klein großartig auf seinen Kopfball des Wiesbadener Mittelstürmers. Scholz kommt zum Schuß und fordert Kleins Leistung großen Beifall heraus. In der 18. Minute und 49. Minute ereignet sich etwas ganz Neues. Nach verschiedenen Angriffen steht der sonst fleißig arbeitende Tomczak frei vor dem Tor, noch besser gelagert, fast in Kleins Heiligtum und schießt zweimal daneben! Alles das brachte. Die Auslassung solcher klarer Chancen nützte schließlich Wiesbaden um den Sieg bringen. Gegen Ende kommt Idar wieder stärker, aber vergeblich — bis drei Minuten vor Schluss Rauch gegen Reiter unfair wird. Der am Torrett amtierende Schiedsrichter Weingärtner-Offenbach

deutet auf die 11-Meter-Marke und Wiesbaden hat ein im großen ganzen überlegen durchgeführtes Spiel und was noch wichtiger ist, zwei entscheidende Punkte verloren. Rühl hat noch eine gute Gelegenheit zum Ausgleich, aber überreißt verfehlt er die letzte Chance.

Klein im Idarer Tor hielt ganz wunderbar und gefiel noch besser wie der Mainzer Lautner! Er rettete Idar Sieg und Punkte. Der Wiesbadener Schuß gelangte in der Verteidigung, Meng, Becker und Reiter im Angriff. Das übrige war Durchschnitt. Beim Sportverein machte Hoffmann im Tor nicht einen Fehler und war höchst zuverlässig. Doch die Wiesbadener Halbreihe stellte den Rest der Mannschaft weit in den Schatten. Rühl-Scholz wieder ein guter Flügel. Ries noch zu langsam, Tomczak muß noch viel lernen. Hoffmann spielte sein gewohntes Spiel — man weiß schon. Rauch-Lehmann sehr tüchtig. Der Idarer durfte den 11-Meter nicht verfehlen. 30 Minuten vor Schluss bei einem Stande von 0:0 gilt es doppelt vorsichtig zu spielen. So sind zwei Punkte dahin — unverdient! Das ist das Schmerzlichste bei der Geschichte. Der Wiesbadener Sieg konnte schon bei Halbreihe oder spätestens 30 Minuten vor Schluss feststehen. Es hat wieder nicht sollen sein. Auf dem hohen Klotz hat eben der Sportverein nicht zu bestehen. Auch wenn er noch so gut spielt. Die Punkte sind hin, die Meisterschaft ist auch dahin. Sie transit gloria mundi.

2. Sp. B. Mainz 05 — Borussia Worms 4:1 (2:1).

Das wichtigste Spiel des Bezirks, das Treffen der beiden Tabellenersten in Mainz, brachte den bisher unbefiegten Worms die erste, in dieser Höhe verdiente Niederlage. 7000 Zuschauer sahen die einheimische Mannschaft in einer alänischen Form und feierten stürmisch den wiedererlangten Lipponer, der neben Diemer und dem ein seines Mittelfeldspieler liefernden Helfer in erster Linie für den Sieg verantwortlich ist. Bereits in der 2. Minute schießt Zimmermann auf Vorlage von Lipponer das erste Tor. Wormaria gleicht 10 Minuten später durch Winkler nach gutem Zusammenpiel aus. Im weiteren Verlauf gleichmächtig verteiltes Spiel. Die Wormser Verteidigung (W. Müller) erweist sich öfters als recht unsicher. Auch der Torwächter zeigt neben guten Leistungen oft schlechtes Stellungsspiel. Kurz vor Halbreihe kann er einen scharfen Schuß Lipponers nur im Falle halten, verliert den Ball und der ihn bedrängende Mainzer erzielt den zweiten Erfolg. Nach der Pause liegt Mainz in Front, zumal die Wormser Läuferreihe kein großes Hindernis ist. Zimmermann schießt auf Flanke von links das dritte Tor und dann benutzt Bräunig die Gelegenheit, als W. Müller den Ball nicht fortbringt, um durch glänzende Einzelleistung den Sieg endgültig sicherzustellen. Die letzten 20 Minuten spielt Lipponer vierter Läufer und Worms hat infolgedessen mehr vom Spiel, aber keine Torchance, dagegen rettet nur großes Glück die Gäste vor weiteren Mainzer Erfolgen bei gefährlichen Durchbrüchen. Wormaria hat stark enttäuscht und dürfte bei solchen Leistungen, zumal auch Völter weiterhin gesperrt ist, für die Meisterschaft nicht mehr in Frage kommen. Schiedsrichter Schneider-Niederrad einwandfrei.

Die Kreisliga.

Die alte Liga in Front!

1. B. Biebrich 02 — Germania Weibach 5:0.

2. B. Hochheim — Borussia Küsselsheim 0:2.

Olympia Worms — Pfeddersheim 5:0.

Favoritenhege! Die alte Kreisliga führt nach klaren Siegen unangefochten und trägt die Meisterschaft unter sich aus. Die gestrigen Siege wurden in derart überzeugendem Stil errungen, daß man tatsächlich auf den großen Endkampf gespannt sein muß. Wiesbaden, Küsselsheim, Worms, Biebrich, sie alle haben noch die gleichen Meisterschaftsaussichten. Interessante Kämpfe sind bis zur endgültigen Klärung der Gesamtlage noch zu erwarten. Vielleicht bringt der kommende Sonntag schon eine Vorentscheidung.

Die Tabelle im Kreis Rhein-Main.

1. Borussia Küsselsheim	9	7	1	1	36:7	15
2. Germania Wiesbaden	8	6	2	—	27:5	14
3. Olympia Worms	8	5	3	—	26:4	13
4. Biebrich 02	7	4	3	—	25:10	11
5. Sp. B. Alersheim	9	2	3	4	18:22	7
6. Sp. B. Hochheim	9	2	1	6	10:31	5
7. Sp. B. Pfeddersheim	8	1	1	6	9:36	3
8. Weibach	10	1	—	9	6:42	2

A-Klasse: Spielvereinigung Wiesbaden — Sportverein Schierstein 2:1. (Ein sehr mühsames Spiel. Wiesbaden muß schon andere Leistungen zeigen, um in der Meisterschaftsfrage mitreden zu können.) Sp. B. Hochheim — Biebrich 19 2:1; Sp. B. Kaunheim — S. C. Nassau-Wiesbaden 1:0. (Das entscheidende Tor fiel kurz vor Schluss.)

Die Spielresultate von Süddeutschland:

Bezirk Bayern: 1. F. C. Nürnberg — F. C. Fürt 3:0, Sp. B. Fürt — V. f. R. Fürt 2:0, Bayern München — Wader München 1:1, Saareub — A. S. B. Nürnberg 1:2. Bezirk Württemberg — Baden: B. f. R. Heilbronn — A. f. B. 02, B. f. B. Stuttgart — F. C. Freiburg 3:0, S. C. Stuttgart — Riders 1:2, Phönix Karlsruhe — Böttingen 3:0, S. C. Freiburg — Sportfreunde 2:1. Bezirk Rhein: F. C. Spess — S. B. Darmstadt 6:1, F. C. Pirmasens — Neudorf 2:1, B. f. K. Mannheim — Waldhof 2:1, Phönix Ludwigshafen — 03 Ludwigshafen 2:0, Landhofen-Phönix Mannheim 2:2. Bezirk Main: F. Sp. B. Frankfurt a. M. — Riders Offenbach 1:0, Wassenburg — Eintracht 2:1, Danau 93 — Rotweil 2:2, Hsenburg — Union Niederrad 2:1, Germania 94 — Danau 94 0:0.

Handball in der D. S. B.

Saloab 1. — Sportverein Wiesbaden 1b 1:0 (0:0).

Mit diesem Siege hielt Saloab ihren Vorsprung und wurde mit zwei Punkten Vorsprung vor Germania Wiesbaden Meister ihrer Klasse. Das Spiel selbst stand auf keinem allzu hohen Niveau, da einerseits der moralische Glanz die Spieler stark behinderte, andererseits Sportverein stets zahlreich verteidigte und so eine höhere Niederlage verhinderte. Der siebringende Treffer fiel in der Mitte der 2. Halbzeit durch den Halbrechten nach schöner Kombination. Saloab spielte heute mit großer Eingabe und verdient ein Gelambul, während bei Sportverein besonders Tormann, rechter Verteidiger und linker Läufer gefallen konnten.

Im Pokalspiel der B-Klasse unterlag Saloabs 2. Mannschaft gegen Polizei 2. nach verteiltem Spiel mit 0:1 (0:0). Saloabs 3. Mannschaft, nur mit 8 Mann spielend, verlor gegen die 1. Elf des Wiesbadener Sportklubs sehr ehrenvoll mit 0:4 (0:3).

Die Tagung des Deutschen Fußballbundes in Kassel.

Samstag und Sonntag fand in Kassel die diesjährige Tagung des Deutschen Fußballbundes unter der Leitung seines ersten Vorsitzenden Linnemann (Berlin) statt. Neben dem Gesamtverband des Bundes und der Bundesauschüsse waren die Vertreter der einzelnen Landesverbände, und zwar Süddeutschland mit 27 Stimmen, Westdeutschland mit 21 Stimmen, Mitteldeutschland mit 13 Stimmen, Norddeutschland mit neun Stimmen, Südostdeutschland mit 5 Stimmen und Berlin sowie der Ballenverband mit je vier Stimmen vertreten. Von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik war der zweite Vorsitzende Helbig erschienen, der in seiner Begrüßungsrede auf die harmonische Zusammenarbeit der beiden Verbände hinwies. Von den zur Verhandlung stehenden Fragen nahm die Besprechung der Berufs- und Amateurspieler das stärkste Interesse in Anspruch. Vom Vorstand waren hierzu weitgehendste Satzungsänderungen beantragt, die besonders durch den Eintritt Deutschlands in den internationalen Verband (Fifa) notwendig geworden waren. Die wichtigsten Änderungen, die zum Teil sehr erregte Diskussionen, besonders von Seiten der süddeutschen Vertreter hervorriefen, wurden dem Vorschlag des Vorstandes entsprechend angenommen. Neben diesen allgemeinen Definitionen des Berufsspielerturns wurden noch einige dieser Frage gleich gestellte Kategorien behandelt und die Satzungen dementsprechend abgeändert. Bei der Wahl des Vorstandes wurde dem alten Bundesvorstand einstimmig Entlastung erteilt und derselbe, mit einigen Ausnahmen — in den Vertretungen der Landesverbände im Bundesvorstand — wiedergewählt. Wie der Bundesvorsitzende Linnemann zum Schluss ausführte, ist nach Annahme dieser Satzungsänderungen von Seiten der Tagung bewiesen, daß der Deutsche Fußballbund mit aller Kraft für die Erhaltung des Amateursportes eintritt. Der Deutsche Fußballbund werde seine Aufgabe, die bei der augenblicklichen schlechten Wirtschaftslage Deutschlands gewiß nicht leicht ist, mit allen Mitteln und aller Entschiedenheit durchführen.

* Turnerbund Wiesbaden. Auf der Jahreshauptversammlung des Turnerbundes Wiesbaden im Turnsaal des Vereinshauses erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr Jakob Rittel, den Jahresbericht. Er konnte mit Stolz auf die zahlreichen sportlichen Ereignisse verweisen, in denen der Verein stetig abgeschnitten hat, nicht zuletzt auf das Schachturnen, das ein überwältigendes Zeugnis von der Größe und dem Können des Vereins bot. Sodann berichteten die Leiter der einzelnen Abteilungen über die Ergebnisse der letzten jährigen Tätigkeit. — Oberturnwart Engel konnte unter großem Beifall ausführen, daß der Turnbetrieb überall in Ehren stand und daß der innere Zusammenhalt der Mitglieder fester geworden ist und daß sich die Arbeit aller Abteilungen mit der Oberleitung reibungslos vollzogen hat. An insgesamt 576 Turnzeiten beteiligten sich 27 272 Vereinsmitglieder, das sind pro Turnzeit durchschnittlich 49 Teilnehmer. Die Gesamtanzahl hat dabei gegenüber dem Vorjahr bei den Turnzeiten um 482 zugenommen. Auch die Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Wenn die zahlreichen Spielesitzungen des Vereins im nächsten Jahre in der Spielfeldfrage so gestellt werden, daß sie in der notwendigen Weise Abunassgelegenheit haben, werden auch die Leistungen bestimmt noch stark verbessert. Nach dem Bericht des Herrn Rittel über die Bücherlei des Vereins stehen mehrere tausend Bände Literatur aller Wissensgebiete, insbesondere aber auch über Turnen und Sport, den Vereinsmitgliedern zur dauernden unentgeltlichen Benützung zur Verfügung. Der Rechnungsbericht des Herrn Brandenberg wurde gebilligt. Bei den Vorstandswahlen wurden die auscheidenden Mitglieder, die Herren Brandenberg, Duhm und Warden wieder gewählt, für drei weitere Vorstandsmitglieder, die eine Wiederwahl ablehnten, wurden die Herren Gerhard, Noll und Piroth in den Vorstand neu gewählt. Auf Grund großer Verdienste um die Turnsache und insbesondere den Turnerbund wurde Herr Eduard Hanson und Herr Peter Rittel zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Wasserstand des Rheins.

am 29. November 1926

Biebrich	Begel 1.06 m gegen 1.74 m gestern
Mainz	0.87 " " 0.04 " "
Saub	2.17 " " 2.22 " "
Röln	2.57 " " 2.72 " "



Der Herzstempel auf der Sohle

ist das Original-Kennzeichen, welches unsere sämtlichen Fabrikate seit vielen Jahrzehnten ausnahmslos tragen. Diese Sohlenstempel der »Herz-Schuhe« verbürgt Ihnen ein in jeder Beziehung erstklassiges und qualitativ überragendes Fabrikat.

SPEZIALHAUS FÜR
»HERZSCHUHE«

Goldschmidt

LANGGASSE 18

Noch nie dagewesen!

Die Ungunst der Witterung und der Vorzug des Kassa-Einkaufs gab uns die noch nie dagewesene Gelegenheit bereits jetzt in der Saison von einer der größten Mäntelfabriken Deutschlands

600 Mäntel für den Halben Preis

zu erwerben. Es handelt sich nur um hochmoderne, aus erstklassigen Qualitäten Ottomane, Edel-Velours, Seal-Plüsch etc. hergestellte jugendliche und Frauen-Mäntel, teils ganz auf Crêpe de Chine, teils mit Seidenstepp-Futter und Damassé, fast durchweg reich mit Pelz besetzt.

Der Sonderverkauf beginnt Dienstag früh 9 Uhr.
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Frank & Marx

Das führende Haus für Damenkonfektion.

Bester und billigster Volks-Gasherd



Mk. 98.—

Is weiß emailliert
fein vernickelte Armaturen und
Boschläge, braun emaill. Kochplatte
3 regulierbare
Doppel-Sparbrenner
ausbalancierte Falltüren

**Großer Brat- und Grilltosen
mit Schwenkbrenner**

einschl. Deckelheber, Kochenblech, Isolierblech 1683

Verlangen Sie unverbindl. praktische Vorführung.

**Bekannte Abzahlung
durch das städt. Gaswerk.**

L. D. Jung

Kirchgasse 47. Telefon 7213.

Herren-Sohlen 2.90

Damen-Sohlen 1.90

Prima Handarbeit (keine Maschinenarbeit).

**Spezialität: Ago-Besohlung
für Opanken- und Luxusschuhe.**

Fr. Oberhinninghofen, fachm. geprüfter
Schuhmachermeister
Wagemannstraße 35 (Laden).

Zentralheizungen

Narag-, Classic-

Warmwasserheizungen für Wohnhäuser,
Villen, Geschäftshäuser, Etagen pp.

Lieferung und Montage von Wasser-
und Dampfkesseln neuester Konstruktion.

Prompte Bedienung bei billigster Berechnung.
Erstklassige Referenzen. :: Ingenieurbefuch.
Kostenanschläge unverbindlich u. spesenfrei.

F. Dofflein Installationswerk
Friedrichstraße 53
Telephon 5678 und 5679.

Konkurs-Ausverkauf!

Die Restbestände in **Schuhwaren** aus der Konkursmasse
der Firma H. Klaus **Wielandstr. 2** bestehen noch in:

Damenlackspangen, schwarzen Herrenstiefel,
Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Ledergamaschen,
Kinder- und Mädchen-Stiefel, Größe 23/26 und 31/35,
Turnschuhen in allen Größen. **Weiß Damen-
Spangen- u. Schnürschuhe. Wollsocken.**

Konkursverwalter.

Für die Zeit

DER FESTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM KREISE DER FAMILIE,
IN VEREINEN UND ZU ZWECKEN DER WOHLTÄTIGKEIT LIEFERT
DRUCKSACHEN IN GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT + FERNSPRECHER 9631

Durch kleine Speisen biete ich dauernd
denkbar billigste Preise.

Emaillierwaren:

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
mit Dedel	0.50	0.95	1.10	1.35	1.60	1.90
Milchtöpfe	16	14	12	10 cm	1.00	0.80 0.65 0.50
Kasserollen	18	16	14	12 cm	0.80	0.65 0.55 0.45
Kochtöpfe, weiß					1.00	0.90 0.80
Toiletten-Eimer mit Einlagebedel, weiß						2.25
Eimer, 28 cm, grau						0.30
Teigschüssel, 36 cm, grau						0.45
Löffelbleche, Sand-Seife-Soda-Gestelle						1.30

Zinkwaren auffallend billig!

Eimer, 30	28 cm	40	44	48	52	56	60	65 cm
1.90	2.00	2.30	2.60	2.90	3.30	3.80		
70	75	80	85	90	95	100 cm		
4.40	5.20	6.00	7.30	8.50	10.50	13.30		
Wannen	30	32	34	36	38	40	42 cm	
2.90	2.50	2.80	3.10	3.50	3.90	4.40		
Sichbadewannen 18.50								
Wälzlager mit Dedel								3.50
Kohlenfüller, Kohleneimer, lackiert								1.50
Fleischhackmaschinen, Größe 8, 5								5.50 4.50
Kaffemühlen, handgeschm. Wert								2.40
Plättchen, 18 17 16 15 cm								1.50 1.30 1.10 0.90
Wärmflaschen, verglüt								1.50
Aluminium, Steingut usw., alles sehr preiswert.								

Julius Mollath, Schulberg 2.

Wilhelm Gerhardt

Mauritiusstraße 5.

Läufer
Teppiche
Stückware

Linoleum

Festgeschenke von bleibendem Wert!

Dem Ruf meines Hauses entsprechend gelangen nur Qualitätswaren zum Verkauf.



Steppdecken	einfarbig und gemustert 15.75, 14.50, 12.50	Wolldecken	und Wolle gemischt, 39.-, 29.75, 25.50 bis 10.50
Steppdecken	mit Wolleinslage 39.-, 33.-, 29.-, 25.-, 21.-, 16.50	Kamelhaardecken	u. kamelhaarig 48, 45 39.75 29.50 bis 11.50
Daunendecken	garantiert daunendicht 90.-, 82.-, 69.-, 58.00	Kinderdecken	In jeder gewünschten Ausführung

Aufarbeitung von Daunendecken u. Steppdecken - Aufarbeitung von Matratzen - Reinigung von Bettfedern u. Daunen Bettfedern, Daunen, Deckbetten, Kissen, Metallbetten, Messingbetten, Kinderbetten, Matratzen in bekannter Preiswürdigkeit. Frisiertoiletten, Waschkommoden, Weißlack-Schlafzimmer, Schränke besonders preiswert.

BETTEN SPEZIALHAUS BUCHDAHL
Wiesbaden, Langgasse 25

STAPPDECKENFABRIK - ERSTES U. GRÖSSTES SPEZIALHAUS AM PLATZE

Bei unserer Geschäftsveränderung wird Ihnen Gelegenheit geboten

billigen

Wollstrumpfsocken
zu kaufen.

Sämtliche noch vorrätigen
Trikot-Hemdhoften
verkaufen wir mit **25% Rabatt.**

Damenchluppholen
Serie I Preis 65, 1.-, 1.50
Serie II „ 2.-, 2.80, 3.50

Strumpfhaltergürtel
0.85, 1.20, 1.90, 2.20, 3.50, 5.50

Hüftgürtel, Corlets für starke Damen.
Eine Anzahl einzelner Corlets und Hüfthalter zu and unter Einkaufspreisen.

Eine Partie moderner Mädchen-Reform-Corlets früher 2.50 jetzt 1.25.
Guthitzende Bältenhalter sehr preiswert.

Robitor, Integron 2309
Langgasse 25



Billige

Likörwoche

Serie 1:

3/4 Ltr. Flasche Mk. 2.90

Serie 2:

3/4 Ltr. Flasche Mk. 3.75

Alkoholstärke der Liköre 30-40 Vol. %

Sichern Sie auf Grund dieses sehr vorteilhaften Angebots Ihren Weihnachtsbedarf!

Ferd. Alexi Michelsberg 9
Telephon 7652

Verband deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur
Ortsgruppe Wiesbaden E. S.

Weihnachts-Ausstellung.

Handgewerbliche Handarbeiten, Spitzen, Schmuck, Halsketten, Spielzeug, Keramik, Stoffe, Kleider, Schürzen und dergl.
Dienstag, den 30. November 1926, von 2 bis 8 Uhr.
Mittwoch, den 1. Dezember 1926, von 10 bis 8 Uhr.
im Kasino, Friedrichstraße 22. F372
Eintritt 50 Pfennig. Mitglieder frei.

Herren-Sohlen 3.30
Damen-Sohlen 2.40

Mache das verehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich nur allerbeste Qualität, somit anerkanntes Kernleder verwende bei hand. Handarb.
Schuhmacherei Simon
Kömerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Samt- und Seidentaschen
werden angefertigt.
Leder-Damentaschen tachm. rep.
Georg Wäner, Riehlfstraße 9, Part.

Ski Sschie, mit Kuitfeldbindung
Länge 180 190 200 210 220
kompl. 19.- 20.- 21.- 24.- 28.-

Kinder-Ski, Sschie,
170 cm, mit Kuitfeldbdg., 18.-

Ski-Stiefel
garantiert wasserdicht, 29.50 jede Größe.

Ski-Kleidung für Damen, Herren und Kinder
Stöcke - Socken - Handschuhe - Mützen
Lenkbare Flyer - Davoser - Schlittschuhe
Eigene Reparaturwerkstatt. 1854

Schaefer
SPORT- & MODE-HAUS
WEBERGASSE 11 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

Moderner Haar-Ersatz
wird in bester Ausführung zu mäßigem Preise angefertigt bei H. Häusler, Moritzstraße 60, Atelier für Haararbeiten. Kein Laden.

Radio?

Geh' zu

Edelmann & Küntler

Fernruf 7065, Ingenieur-Büro, Adelsheidstraße 95.
Offizielle Vertriebsstelle des Frankfurter Senders.

Die denkbar größte Auswahl
von in- und ausländischen
Parfümerien und Toilette-Artikeln

finden Sie bei
Kästner & Jacobi
Telephon 5959.

Etwas ganz Besonderes!

Ein großer Posten
130 cm Rips 3.50
Reine Wolle, nur marineblau und schwarz
Diese Prachtkanäle kosten nur 3 MA.
Der reguläre Wert ist bedeutend höher!

JOSEPH WOLFF
KIRCHGASSE 62

Stellen-Angebote

Werbliche Personen
Raufmännisches Personal
Stellenlose,
Fräulein oder Frau,
äußerst redigewandt, von
nur freudlichem Wesen
u. gewandtem Auftreten,
mögl. mit Kenntnissen
der Lebensmittelbranche,
zum Besuche von Privat-
kunden sofort gesucht. Ge-
fällige Offerten u. S. 658
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Friseur
obere Marktstraße, 1. Etage,
mit Empf. gesucht. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Wo

Berfette

Büglarin
für Herren-Wäsche
auf neu per sofort gesucht.
Wäsche-Fabrik
Wöller u. Co.,
Weberstraße 8, 2. Stod.

Stelliges Mädchen

Stelliges Mädchen
für Büfett und Haus
auf sofort Spiegelsalle 4.

Dauersonal

Zuvert. Kinderfräulein
zu 2 1/2 Jähr. Jungen per
15. Dezember gef. Ndb.
Kleinstraße 48, 1. Etage.

Gesucht Köchin

Gesucht Köchin
und alle Hausarbeit. An-
meldung mit Zeugnissen
bei Kap. Kofe, Garten-
straße 11, nachm. nach
5 Uhr.

Mädchen od. Witwe

Mädchen od. Witwe,
ob. 30-35 J. alt,
a. Köchin, für alle Haus-
arbeit in gut. H. frauenl.
Hausarbeit gef. Offert. mit
Referenzen u. Lohnanfor.
u. S. 656 Tagbl.-Verlag.

Zuvert. Mädchen

Zuvert. Mädchen
kinderlieb, an liebt, vom
Land, per sofort gesucht.
Wein.
An der Ringstraße 7.

Junges Mädchen

Junges Mädchen
in kleinen Haushalt ge-
eigneten Lohn per sofort ge-
sucht. Fräulein, 19 J.,
Wendstraße 19, B. I.

In Etagenhaus

In Etagenhaus
nach Dülldorf (2 Er-
wachsene, 1 Kind) ein in
Küche u. Haushalt selbst-
ständiges zuverlässiges
älteres Mädchen

welches kinderlieb ist, ge-
sucht. Gute Jahreszu-
nisse Beding. Ndb. bei
Frau Otto Schmitz,
Königsstraße 19.
Vorstellung bis 10 Uhr
morgens u. von 1-4.

Gute sofort

Gute sofort
ältere, schreibgewandte
Person,
nicht unter 40 Jahren,
ohne Anhang, für leichte
häusliche Tätigkeiten in
Dauertell. Gehalt 50 Mk.
monatlich, frei Kost und
Logis, Wäsche frei ge-
wünscht. Suche ferner
Koch-Fräulein,
welche die verk. Restaur.
Küche erlernen will.
Frau J. Sammer,
Hauptbahnhof,
Kirmajens.

Saubere ehrl. Frau

Saubere ehrl. Frau
2mal 3 Std. wöchentl. gef.
Moritzstraße 44, 3.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Verkäufer u.

Decorateur
für ein erstes Feiertags-
haus am Rade gesucht.
Offerten mit Lichtbild u.
u. S. 650 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Schulmacher
als Oberstufel bei auter
Beschäftigung gesucht. Be-
werber mittl. Alters, w.
an selbständ. u. pünktl.
Arbeiten gewöhnt sind u.
dies durch Zeugn. u. Re-
ferenzen nachweisen könn.,
wollen Angebote u. Post-
karte 270 einreichen.

Junger Mann

Junger Mann
16 bis 18 Jahre, der
sich in der Gärtnerei
beschäftigt hat, gesucht.
Seitz, Feuten.
Nuntenhaus, Moritzstr.,
Ede Adelsstraße 36.

Tücht. Damenfriseur

Tücht. Damenfriseur
Tücht. Friseur
u. Volontär gesucht.
Kätkner & Jacobi
Lannusstraße 4.

Kino-Vorführer gej.

Kino-Vorführer gej.
Schriftliche Offerten an
Zentral-Victoria,
Kiebis a. Rh.

Mann für Gartenarbeit

Mann für Gartenarbeit
auf Gulten-Freitas-
Straße 3.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen
Raufmännisches Personal

Engl. Sprachkenntnisse
Suche Beschäftigung in
Hausarbeit oder Geschäft.
Tätig gewesen in Luxus-
Gedermaten- u. Vorseil-
Geschäft. Zuschriften unt.
S. 656 an den T.-Verl.

Gewerbliches Personal

Friseur
sucht St. als Volontärin.
Offerten unter S. 656 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bücher-Reisende

Tücht. Bücher-Reisende
welche mit ihrem Einkommen nicht zu frieden sind,
finden Anstellung bei hoher Provision und Stum.
Vorstellung Dienstag, vormittags zwischen 10 und
12 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr bei
Besitzleiter Zimler, Kleine Burgstraße 2, 1.

Vermietungen

Väden u. Geschäftsräume
Väden, Geschäft, Büros.
Heinz, Lannusstr. 32, 3.

Laden

Laden
mit 2 großen Schau-
fenstern, im Zentrum
der Stadt, geeignet für
Kaufmann- u. Delikat-
Geschäft, sofort zu ver-
mieten. Offerten unter
S. 649 an den Tagbl.-
Verlag.

Großer Laden

Großer Laden
mit gr. Nebenräumen
geeignet für
Butter- und Eier-
Großhandlung
auch Stadtlager mit
Kleinverkauf, von
Weingroßhandlung
in geog. Lage, Zentr.
der Stadt, sofort abzugeb.
Auf Wunsch bleibt Vor-
besitzer mit interessier.
übern. auch den Verkauf
an seine eigene Kunden
gegen angemess. Vergüt.
Off. u. S. 658 T.-Verl.

Moritzstr. 6

Moritzstr. 6
eine Anzahl Zimmer
mit allem Komfort d.
Kont. für Büror-
zwecke, geräte, Rechts-
anwälte, sofort zu verm.

40 qm Lagerraum zu verm.

40 qm Lagerraum zu verm.
Oranienstraße 31.

2-3 Büroräume

2-3 Büroräume
teilw. leer, mit separ. At.
Eingang u. Telefon zu verm.
Adeinstraße 32, 1.

Geschäfts-Etage 1.

Geschäfts-Etage 1.
3 gr. u. 3 kl. Räume
Kerstraße 3.

am Kochbrunnen, für

am Kochbrunnen, für
Büro- u. Engros-
Geschäft geeignet, sofort
zu vermieten. Näheres
an erte. Lannusstraße 14
(Zigarren-Laden).

Für Büro

Für Büro
oder Geschäft
2 sep. Räume
Kiebisalle, 1. St., mit
Telephon u. el. Licht,
zu vermieten. Adr.
u. S. 651 Tagbl.-Bl.

hell, trockener Raum

hell, trockener Raum
i. Werkstatt od. Lager-
zu verm. Dohrstr. 10, 1.

Dauersonal

Junge ehrliche Frau
sucht Wäsche, kein
Küchen, fond. auf Hand;
auch Stundenarbeit, al.
welcher Art. Offerten u.
S. 658 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Offene

Offene
Lehrstellen
von kaufmännischen
Groß- und Klein-
betrieben, Büro u.
Verkauf, bitten wir
uns alsbald auf-
zugeben. P378

Kaufm. Verein

Kaufm. Verein
Friedrichstraße 9, 1.

Gewerbliches Personal

Pianist
für beide Andreasmarkt-
töne frei. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Wd

DURCH

DURCH
REKLAME-
Druckmaschinen der L. Schöten-
berg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt fördern
die ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Süßb. möbl. Zimmer

Süßb. möbl. Zimmer
an berufstätigen Herrn
oder Dame zu verm.
Ndb. Ndb. 15, b.
Kiebis, Laden.

Möbl. heizb. Manl.

Möbl. heizb. Manl.
an berufstät. Dame zu verm.
Moritzstraße 44, 3.

Zwei schön möbl. Zimmer

Zwei schön möbl. Zimmer
zu verm. bei Braun,
Moritzstraße 66, Stb. 1.

Schlafstelle

Schlafstelle
für isolierten Arbeiter frei.
Kerstraße 41.

Neubergstr. 30. 3. r.

Neubergstr. 30. 3. r.
bei eins. Dame zu verm.
Philippstraße 30, 3. r.

Gut möbl. Zim. (Miet-)

Gut möbl. Zim. (Miet-)
mieter) u. dm. Delrichs,
Rheinstraße 47, 3.

Möbl. Balkonzimmer

Möbl. Balkonzimmer
mit Pension frei, u. Tag
4.50 Mk. Roderstr. 40, 2

Schön möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Sedanstr. 10, 1 r.
Großes möbl. Manlarden-
zim. (aut heizb.) zu verm.
Ndb. Lannusstr. 36, 2.

Möbl. Manlarden frei

Möbl. Manlarden frei
Wagmannstraße 33, 3.

Schön möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer
mit v. Penf. für 3.25 Mk.
den Tag (Licht u. Bed.
einbezieht) Weberstr. 38, 1.

Schön möbl. Zim., nach

Schön möbl. Zim., nach
der Wilhelmstr., an nur
sol. berufst. Dame oder
Herrn zu verm. Wilhelm-
str. 38, Nebentreppe 31.

Seizbares möbl. Zimmer

Seizbares möbl. Zimmer
zu vermieten. Dorf-
straße 12, 3 l.

Bei gebild. Dame

Bei gebild. Dame
alleinleb. Witwe, mittl.
Alters, von liebensw.
Weien, findet gebildeter
alt. Herr für dauernd
angenehmes Heim

(einf. leichte Pflege).
Gutes ruh. Haus, mit
allem neuzeitl. Komfort.
Schöne freie Lage. Gef.
Offerten unter S. 656
an den Tagbl.-Verlag.

In Villa möbl. Zimmer

In Villa möbl. Zimmer
m. Kachelofen, Elektr.,
Keller, 40 Mk. u. Mon.
Ndb. im Tagbl.-Verl. We

Ruh. ungef. möbl. Zimmer

Ruh. ungef. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, in der
Parkstr. zu vermieten.
Adr. im Tagbl.-Verl. Vz

Frontispiz-Zimmer

Frontispiz-Zimmer
für 2 ja. Herren pass. m.
v. Penf. aut. bill. zu verm.
Weberstraße 38, 1.

Leere Zimmer u. Manl.

Leere Zimmer u. Manl.
1. Et. Bdb. (eigent. auch
teilw. möbliert) zu verm.
Karlstraße 26, 1.

Zwei schöne leere Zim.

Zwei schöne leere Zim.
1. Et. Bdb. (eigent. auch
teilw. möbliert) zu verm.
Karlstraße 26, 1.

Leere Wohnungen, Zim.

Leere Wohnungen, Zim.
Manlarden und Manl.
Dohrstraße 6.

Abget. 3-Zim.-Wohn.

Abget. 3-Zim.-Wohn.
in besserem Viertel sofort
zu vermieten. Off. mit
Preisangebots unter
S. 655 an Tagbl.-Verlag.

3-4-Zim.-Wohn.

3-4-Zim.-Wohn.
gekauft, möglichst abge-
schlossen. Offerten unter
S. 654 an den Tagbl.-Bl.

Bernsstätiges Ehepaar

Bernsstätiges Ehepaar
sucht möbl. oder leeres
Zim. Nähe Schillerstr.
Stad. Angeb. m. Preis
u. S. 657 an Tagbl.-Bl.

Wohne. Fam. o. alleinl.

Wohne. Fam. o. alleinl.
D. nimmt penf. Lehrlin
auf m. J. Anst. Off.
m. Fr. u. S. 657 Tagbl.-Bl.

Veru. Fräulein

Veru. Fräulein
sucht einm. möbl. Zim.
event. mit Kitchentisch.
Off. mit Preisang. unter
S. 658.

Dohrstr. 85, 1 l.

Dohrstr. 85, 1 l.
Einsamler
sucht möbl. Zimmer mit
Kachelofen, u. liebt.
Nähe Kaserne. Offerten
mit Preisangabe unter
S. 656 an den Tagbl.-Bl.

Junges Kaufmann sucht

Junges Kaufmann sucht
leer. möbl. Zimmer.
Off. m. Fr. S. 656 T.-Bl.

Ja. Chev., 1 Kind, aut.

Ja. Chev., 1 Kind, aut.
Leute v. Land, 1. 2 leere
Manlardenzimmer für so-
fort. Hausarbeit wird
e. mitübernommen und
Wohnung selbst renoviert.
Eigener Herd vorth. Off.
u. S. 658 an Tagbl.-Bl.

Junges Ehepaar sucht

Junges Ehepaar sucht
leeres Zimmer. Koch-
gelegenheit, sep. Eingang.
Preis monatl. ca. 12 Mk.
Off. u. S. 658 Tagbl.-Bl.

Dauermieter, Dame sucht

Dauermieter, Dame sucht
bei egl. best. Kam. leer.
oder teilw. möbl. Zimmer
mit Pension. Off. unter
S. 658 an Tagbl.-Verl.

Fräulein, berufstät.

Fräulein, berufstät.
sucht leere Manlarden m.
Dien. Off. mit Preisang.
u. S. 655 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

Wohnungen
zu verkaufen
Wohnungstausch.
Biete eine 3-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör
gegen eine 4-6-Zimmer-
Wohnung. Offerten unt.
S. 658 an Tagbl.-Verl.

Tausch

Tausch
4-5-Zimmer-Wohnung
Wilhelmstr., 3. Etage, Fr.-Miete 1300 Mk.
auch geschäftlich auszunutzen
gegen 3 Zimmer und Küche in Villenlage
Gegend Alwinenstraße
in ähnlicher Preislage gesucht durch
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m.b.H.
Wilhelmstraße 9, Fernruf 6550.

Geldverkehr

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
10000 Mark
sanz od. in Teilbeiträgen,
gegen zeitgemäße Zinsen
und gute hypothetische
Sicherheit sofort auszu-
leihen durch
Robert Rathe,
Rechts- und Steuerbüro,
Immobilien
und Hypotheken,
14 Adelheidsstraße 14.
Telefon 6733.

Hypotheken

Hypotheken
an 1. u. 2. Stelle zu sehr
günstig. Bedingungen, so-
wie Darlehen auf Schuld-
schein, eventuell Wechsel,
bei genügender Sicher-
heit durch
F 20
M. Koenigkreter,
Main, Radstraße 38, 1.
von 11 bis 6 Uhr.

Kapitalien-Gesuche

Kapitalien-Gesuche
Synthet.
6000 Mk. Goldmark, 9%
verzinst, auf diese
Villa, nach 6000 Mk. Auf-
wertungshypothek, neueste
Schätzung 68.000 Mk., in
abzugeben. Offerten unt.
S. 658 an den Tagbl.-Bl.

Hypothek

Hypothek
1-2 Mille, gesucht. Off.
u. S. 657 an den T.-Verl.

Ein Herr sucht

Ein Herr sucht
Elektro-Ingenieur
mit etwas Kapital, mit
taufert. Betätigt. Eintritt
sofort. Off. unt. S. 642
an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus
(Neubau), Nähe Kurhaus, zu verkaufen. Tel. 5328.

Berläufe

Berläufe
Privat-Berläufe
Erstanz.
Lebensmittelladung im
Zentrum wegen anderem
Unternehmen für 600 Mk.
zu verkaufen. Off. unter
S. 658 an Tagbl.-Verl.

Kellm. u. Glanz-Garn.

Kellm. u. Glanz-Garn.
(Gr. 44) für 25 Mk. zu
verf. Schillerstraße 4, 3.

Gmoking-Anzug

Gmoking-Anzug
fast neu, mittl. Figur,
billig zu verk. Adr. im
Tagbl.-Verlag. Wa

Ein neuer Mantel

Ein neuer Mantel
billig zu verk. b. Wehner,
Belenenstraße 15, 1.

Piano

Piano
fabrikneu, mit Garan-
tie, weit unterm Preis
zu verkaufen. Anzu-
sehen zwischen 12 und
1 Uhr und nach 7 Uhr
abends Adolfr. S. 2.

Schönes Grammophon

Schönes Grammophon
ohne Trichter, gut viel,
billig zu verkaufen.
Reinhardt,
Ellenbogengasse 8, Laden

Ballendes

Ballendes
Weihnachtsgeheim.
Neues
Schrankgrammophon
(doppeltst. Trube), in
Eichen mit Grotzfäden,
sehr schönes Stück, in w.
Auslandreise im Anfr.
billig zu verkaufen
Rheinstraße 89, 2.

PLAKATE

PLAKATE
mit
verschiedenen Auf-
drucken stets vorrätig
L. Schötenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Wohnungen

Wohnungen
taucht und vermietet
Möbeltransp. Silleri.
Kilolaststraße 10.
Telephon 3703.

Darlehen u. 100 Mk.

Darlehen u. 100 Mk.
gekauft, Zahl 125 Mk.
in 6 Wochen zurück. Bin
Reamter in H. Stellung.
Nur Selbstkäufer erbeten.
Offerten unter H. 658 an
den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark

2000 Mark
auf 1/2 Jahr gegen Faust-
pfand (Brillant) zu 2%
Zinsen monatlich gesucht.
Off. u. S. 658 Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien
Immobilien-Berläufe

Billa

Billa
Höhenlage, 9 Zimmer,
Dampfbelz., Garage,
Garten, zu al. Preis
35.000 Mk. Vermittler
verbeten. Offerten u.
S. 657 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufschube

Immobilien-Kaufschube
Billa
12-14 Zim., erst 2mal
5-6 Zim., möglichst aus
Privatband zu kaufen ge-
sucht. Ausführl. Offerten
mit Preis u. Anzabl. u.
S. 656 an den Tagbl.-Bl.

Kleine Villa

Kleine Villa
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 648 an Tagbl.-Verl.

Etage- od. Geschäftshaus

Etage- od. Geschäftshaus
bei hob. Anz. zu kauf. gef.
Off. u. S. 650 Tagbl.-Bl.

Herrschaff.

Herrschaff.
Speise-Zimmer
Eichen, komplett.
m. Teppich, Portieren
usw. preiswert zu verk.
Ansehen von 10-5 Uhr.
Ndb. Adelheidsstr. 31, 3.

Qualitäts-Möbel

Qualitäts-Möbel
Schlaf

Wilschach's
auch ohne Pferd und
Wagen, zu laufen ge-
eignet. m. Preis- und
Lieferung unter D. 655
an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf Verkauf



Antiquitäten
Perser Teppiche

Stets Vorrat in be-
sonders preiswerten
Stücken.

Bon Soliman
Wilhelmstr. 42.
Tel. 7435

Brillanten

Gold, Silber, Platin,
Jahresringe
laut P. Schiller,
Kirchgasse 50, 2

Halshette

mit Brillantanhänger
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 682 an
den Tagbl.-Verlag.

Antikarische
Silber-Gegenstände

gegen hohe Bezugs-
ge. u. D. 657 Tagbl.-Verl.

Ankauf

alter Schmuck,
alter Perlentel,
orient. Denen.
K. Becker,
24 Taunusstr. 24.
Telephon 3046.

Alte Miniaturen,
Zelen u. 57 Tagbl.-Verl.
Echte Schönen Berler
zu kaufen gesucht. Off.
u. D. 657 Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche usw.
Kauf, Verkauf, Teppiche
laut zu höchsten Preisen

Stummer
Königsstr. 19, 2. Tel. 3331.
Sofortige Barzahlung

Kleider, Wäsche
laut und zahlst am besten

Frau Klein
Königsstr. 1. Tel. 3490.

Herren-Anzüge
Deckbetten usw.

zu kaufen ges. Tel. 4878
Königsstr. 11, 3.
Kauf, Verkauf, Teppiche
laut zu höchsten Preisen

Grammophon
sowie
Perler-Teppich

zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 655 an
den Tagbl.-Verlag.

Schrank-
Grammophon

(Doppel-Edelwerk), nur
auf erhalten, zu kaufen
wünscht. Offerten unter
D. 657 an den Tagbl.-Verl.

Wohn- u. Schlafz.
Kauf, Verkauf, Teppiche
laut zu höchsten Preisen

Gegantes Wohn-
und Schlafz.

aus Bruchband gegen
bar zu kaufen gesucht. Off.
unter D. 653 an Ann.
Königsstr. 2. Preis-
u. D. 657 Tagbl.-Verl.

Guter, Eichen-
Diplom-Schreibtisch

u. mod. Flurgarderobe
gegen bar zu kaufen ge-
sucht. Offerten m. Preis-
angabe und Gr. unter
D. 657 an den Tagbl.-Verl.

Fische und Glühle

Einrichtung eines Cafés
gesucht.

Foto-Apparat
Prismenglas
Grammophon

gekauft. Offerten mit ge-
nauer Angabe und Preis
Königsstr. 102 Wiesb.

Auto

gegen bar, in nur bester
Verfassung, nicht über
6-Stunden-PK. zu kaufen
gekauft. Off. mit Angabe
des Kaufjahres, Beschreib.
und Preis unter D. 656
an den Tagbl.-Verlag.

2 gr. Kuppelwagen
mit eleg. Kuppeln zu kauf.
gekauft. Angebote mit
Preis an Wein, Kirch-
gasse 22, 1. Tel. 7223.

Kuppelwagen
zu kaufen gesucht. Off.
u. D. 657 an Tagbl.-Verl.

Radhaube zu kauf. ges.
Off. u. D. 657 Tagbl.-Verl.

Firmenschild
Transparent, zu kaufen
gekauft. Wo? laut der
Tagbl.-Verlag. Wh

T.-Eisen

R. B. 12-14, gebr.,
ca. 12 Stück, 4 Mtr.
Länge, zu kauf. ges.
Preis - Off., mögl.
frei Bauh. Geogen-
born, unter D. 2227
an H. Exp. D. Preis.
G. m. b. H. Mainz.

Unterricht

Näh-Kurse

durch erkl. Schneider-
meisterin mit Anfert.
eigener Garderobe für
Anfänger und Fort-
geschrittene. Honorar
20 M. pro Monat.
Off. u. D. 630 T.-Bl.

Verloren - Gefunden

Sonntag, d. 28., Silber-
Fächer u. Sociere gefund.
Abzugeben. Sonnenberg.
Sandweg 20.

Geschäftl. Empfehlungen

Vorläufiger
Mittagstisch

Gedek 1.20 M.
An kleinem best. Kreis
könn. noch einige Damen
teilnehm. Bahnbofsnähe,
am Kaiser-Friedr.-Ring.
Arndtstr. 8. Bart. rechts.

Auto- u. Pferde-
Transporte, Umzüge

in u. außer d. Stadt auf
Stunden einfache Stadt-
fahrt von 2.50 an.
Weimer, Ludwigstr. 6.
Telephon 2614.

Abfahren von Schutt.

Patentbüro

Gollé
Spezialbüro

am Plat.
gegründet 1897.
Anmeldung v. Patenten,
Gebrauchsmustern,
Warenzeichen.

Nikolasstr. 23, Bari.

Schreibmaschinen
arbeiten

übernimmt gebild. Dame;
kommt auch m. Maschine
ins Haus. Offerten unter
L. 629 a. d. Tagbl.-Verl.

Nähmaschinen
repariert auch i. Haus.

Engel, Bismarckstr. 43.
Autogene Schweißungen
leder Art werden sauber
u. lachgemäß bei billiger
Berechnung ausgeführt.

Stiefel
Schiersteiner Straße 27.

Leopolden, Bajazzos
werden preiswert ange-
fertigt sowie Puppen in
allen Größen angezoogen
Königsstr. 30, 3 rechts.

Strickjaden w. für 3 M.
zu Weiten u. Pullovern
umgearbeitet, auch aus
Pulloverstoff. Adelsbeid-
straße 45, Et. 3 links.

Wäsche zum Waschen u.
Wägen wird aufs Land
angenommen. Kalenbleiche.
Schönende Behandl. Off.
u. D. 656 an Tagbl.-Verl.

Fr. A. Dreis.

Manufaktur.

Wollgasse 33, Bari.

Pedicure

Institut „Bodo“.

Wilmstr. 60, 1

Hühneraugen

u. Schmerz. entf. Rhein-
str. 82, Koch. Maria Hoff

Verchiedenes

1 geschl. Ford-Liefer-
wagen für abends 3 Std.
mit Führer zu mieten ge-
sucht. Angebote mit Gr.
unter D. 656 an den
Tagbl.-Verlag.

Barkeithoden

Abziehen (Abheben) u.
Verlegen, größere Arbeit,
wer übernimmt preis-
wert? Offerten unter
D. 658 an den Tagbl.-Verl.

Miet-Pianos

Flügel - Harmoniums
in jeder Preislage.
Rheinstr. 52

Schmitz
Allesseite

Piano mietweise
nur an Preis. abzugeben.
Off. u. D. 657 Tagbl.-Verl.

Kranlenfahrstühle

3im. u. Nachst. leihweise
Weberstraße 3, D. T. 3229.

Serr. Mitter 30. Jertosen.
besseren Charakters, Kur-
nast, wünscht mit vor-
nehmender Dame am
Heirat bekannt zu wer-
den. Off. unter D. 656
an den Tagbl.-Verlag.

Ag. Handwerk.

34 J. groß, bld., solid,
fleißig, intelligent, such-
tungen Mädel od. Witwe
sweds Heirat kennen zu
lernen. Offerten mit Bild
u. D. 656 an Tagbl.-Verl.

Berliner Hof.

Sonabend nachm.,
Damen in Schwarz, be-
dauerte sehr, d. Zettel
von blond. Herrn nicht
erhalten zu haben.
Bitte Nachricht J. N.
G. 178 hauptpostling.,
od. Dienstag, 12 Uhr,
hauptpost.

Geschäfts-Anzeigen

Rosen.
Obstbäume, Ziersträucher,
Forsythien,
Mittelpflanzen,
Tulpen, Stiefel,
Kornel, 730,
und Markt Wiesbaden

Umtausch
alter Kaskierklagen
gegen neue,
Kleider, durch
Malcato-Werk, Berlin

5 Gedenktage

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

30. 1. 2. 3. 4.

Für Pelze

Pelzmäntel, Pelzbesätze.

Für Gummimäntel, schwere, warme Qual.

Für Herren-Hüte u. Mützen.

Extra billige Preise

Racinet, Wiesbaden

4 Am Römertor 4

Teilzahlung gestattet.

Weihnachtsangebot!

Herrenhüte 5.90

Mützen 0.95, 1.50, 1.90

Umziehen von Hüten aller Art in eigener Werkstatt.

Förster, Hellmundstraße 19.
Telephon 5282.

Während dieser Woche

muß ich nachfolgende, sehr gute Kleidungsstücke im
Auftrag biesiger Herrschaften freihändig verkaufen:

Dira 80 Mäntel von 5 M an

Dira 50 Anzüge von 10 M an

Dira 10 Smoking-Anzüge von 30 M an

Dira 10 Fracks von 30 M an

Dira 10 Gehrocke von 30 M an

Einzelne Socken und Röcke
Ueber 200 Damen-Mäntel

Kostüme, Kleider, Schuhe, Wäsche usw.

Auktionator Peter Alt Taxator

Wiesbaden
Hellmundstraße 46, Ecke Wellstr. 18.

Telephon 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Plat.

Prachtvolles schweres Speisezimmer

180 Meter groß, mit Birnen-Aussch., komplett, mit
echt. Rindlederstühlen für nur 450 M zu verk., auch
einzelne Weberstraße 21, 2. Eingang um die Ecke.

Elegantes Herrenzimmer

mit 2-Meter-Bücherregal und Facetteglas, kompl.,
mit echtem Lederstuhl u. echt. Lederstühlen für nur
450 M zu verk., Weberstraße 21, 2. Eingang um die Ecke.

Farben - Lacke - Schablonen

Köhler, Frankenstraße 9. - Maler extra Rabatt

Sonderangebote für Mäntel

39.- 59.- 79.-

Trotz der niedrigen Preise handelt es sich, wie immer
bei uns, um gute solide Qualitäten in bester Verarbeitung

J. Hertz
DAMENMODEN
Langgasse 20



Ersatzteile.

Reparaturen.

Hochstätten-
straße 2

Jacob Post

Telephon
6823.

Größtes Spezialhaus am Platze.

Resonaphon



Die beste
**Resonanz-
Spreedmaschine**

Alleinvertretung 1908

A. L. ERNST
Herrstr. 1/3, am Koditr.
Ecke Saalgasse. Tel. 6123

**Prima frische
Marinaden**

Rollmops
Bismarckheringe 1-Liter-
Dose 78.5
Delikatess-
Hering in Gelee
Echte portug. Delsardinen
in feinstem Olivenöl
Expansion, 3 Dosen 80.5
Mafalta 3 „ 1.45
Nani 3 „ 1.60

C. Mack

Neugasse 19. Tel. 7584.
Lieferung frei Haus.

20000 Mk. Bürgschaft
bieten wir für die vollkommene
Reinheit der aus den edelsten
Rohstoffen zusammenge-
setzten **Sunlicht Seife**. Ihr
kräftigreinigender Schaum ver-
leiht größte Waschwirkung und
Ausgiebigkeit. **Sunlicht Seife**.
schont die Wäsche.

Sunlicht A. G., Mannheim.



**Deutscher
Bekleidungsarbeiter - Verband**
Hilfskale Wiesbaden.

Dienstag, den 30. November, abends 8 Uhr, im
Saale des Gewerkschaftshauses, Wellritzstraße 49:

Berammlung.

Der Zentralvorstand des Deutschen Bekleidungs-
arbeiter-Verbandes, Kollege H. Plett, Berlin,
bringt aus eigener Anschauung über das Thema:

„Die Wirtschaft- und Produktionsmethoden
in der Bekleidungs-Industrie in Amerika“.

Dieser Vortrag ist für alle Kolleginnen u. Kollegen
von größter Wichtigkeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Berein für Kinderhorte (E. B.) Wiesbaden
(Hilfskale Merrens-Gründung).

Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich wenden wir uns auch jetzt wieder
an die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen
mit der herzlichsten Bitte um Spenden für die
Weihnachtsfeier unserer 200 Vorkinder im
Alter von 6-14 Jahren.

Geldspenden zur Anschaffung nützlicher Gegen-
stände, Stoffe, Bücher, noch gut erhaltene Spiel-
zeugen werden in der Geschäftsstelle, Querstraße 4,
mittels, dankend entgegengenommen oder können
direkt zur Abholung angemeldet werden. Geld-
spenden werden auch im „Wiesbadener Tagblatt“
(Schaltheimer rechts) entgegengenommen.

Die Mittel des Vereins sind dahingehenden,
die Not in den Familien ist groß, die Kinder hoffen
auf einen Weihnachtsfreude. F207

Der Vorstand:
H. Koerber, Vorsitzende, H. Neben, Schriftführerin,
H. Arndt, Schatzmeister, M. Herbst, Albrechtstr. 17.

Burg Rheinfels

Hellmündstr. 6. Telephon 4307.

Morgen Dienstag abend:

Schlachtfest

Heute abend: Weißfleisch und
Bratwurst mit Kraut
wegen fehl. einladet Karl Hopp.

Restaurant „Zum weißen Rößl“

Bleichstraße 34.

Morgen
Dienstag: **Schlachtfest**

mit musikalischer Unterhaltung.
Ab Montag abend, 6 Uhr:
Weißfleisch und Bratwurst.

Einladet freundlichst ein
Josef Holl.

**Wer? zahlt die höchsten
Preise für abgelegte
Herren-Kleider**

Wäsche, Schuhe, Reisekoffer usw.
MESCH, Grabenstraße 9. (Postkarte genügt).

Restaurant „Glück“

Hermannstr. 1 — Treffpunkt der Sänger.

Dienstag, 30. November:

Großes Schlachtfest!!

Künstler-Konzert.

Heute abend ab 6 Uhr:

Wellfleisch u. Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein

Michel Glück.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Rummel.

Restaurant „Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32.

Morgen

Dienstag

Heute abend: Bratwurst und Weißfleisch
wogu freundlich einladet H. Beder.
Apfenwein eigener Kellerei. — Feinschmeckerbier.



**Extra-Angebot
für Andreasmarkt!**

Ganze Hasen 1.20

abgezogen . . . per Pfd. Wt.

Zerhackte Hasen 1.20

per Pfd. Wt.

Prima Haserastgänse 1.35

per Pfd. Wt.



Jac. Häfner

Telephon 7111. Marktplatz 1.

Für Andreasmarkt!

Im Braten kann sich jeder erlauben.

In junge Gänse à Pfund 1.20 M. bis 1.30 M.
In Gänsebraten — Gänsebrat à Pfund 1 M.
In Gänsefleisch à Pfd. 80 M. bis 2 M. per Stück
In prima Rehbraten à Pfd. 60 M. bis 80 M.
In prima Rehbraten à Pfd. 1.20 M.

Prima Reh im Ausschnitt!

In Rehbraten à Pfd. 1.40 M. bis 1.60 M.
In Suppenhühner von 2 M. bis 3 M. per Stück
In junge Hühner von 1.20 M. bis 2 M. per Stück
In junge Enten von 3 M. bis 4 M. per Stück
In Hühnerbraten à Pfd. 80 M.
In Hasenbraten à Pfd. 1.60 M.
In Hasenrücken à Pfd. 1.60 M.
In Hasenbraten à Pfd. 1.60 M.
In Hasenbraten

Auf Frankfurterstraße 26, im Hofe.
Karl Böttel.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**

**Billiger
Weihnachts-Verkauf**

Aluminium

Satz Kochtöpfe mit Deckel 14-22 cm 6.95
" " " 16-24 cm, unb. 14.00
Wasserkessel unb. pol. 18, 20, 22 cm . . . 4.95, 4.50, 3.90
Kaffeekannen poliert 3, 2, 1 1/2, 1 Lt. . 4.80, 3.95, 3.60, 3.25
Milchtöpfe 16, 14, 12, 10 cm 1.25, 0.95, 0.85, 0.70

Porzellan und Steingut

Kaffeeservice moderne Dekore, 15 teilig 7.50 9teilig 4.95
Tafelservice Goldrand, 23 teilig 29.00
Tonnengarnituren Porzellan von 6.95 an
Garnitur 4 teilig, Kaffee, Zucker, Tee, Kakao 2.95
Waschgarnituren von 3.25 an
Satz Schüsseln von 0.75 an

Glaswaren

Weinrömer auf grünem Fuß 0.40
Satz Schüsseln 5 Stück 2.50, 1.95
Kompotteller 0.12, 0.11
Bierbecher 1/2m 0.18
Butterdosen 0.70, 0.50

Diverses

Brotkasten 4.20, 3.50
Zimmerkohlenkasten mit Deckel 3.95
Ofenschirme 1-, 2- u. 3 teilig. 13.95, 10.50, 8.90
Wärmeflaschen schwere Qualität 3.30, 2.50
Kaffeemöhlen 3.30, 2.90, 2.40
Wandkaffeemöhlen 4.25
Küchenwagen 9.00, 6.75, 2.95

Gegen Anzahlung werden Waren bis Weihnachten aufbewahrt.

Kaufhaus des Westens

Telephon 4392 Wellritzstr. 45 Ecke Walramstr.



Hotel-Restaurant „Einhorn“ Mittwoch: 11. Großes Schlachtfest mit Andreasmarktvorfeier
Donnerstag und Freitag: Andreasmarkt im „Einhorn“ — Erstkl. Jazzkapelle, fahrende Sänger, Stimmung und Humor

Marktkirche, Mittwoch, 6 Uhr:

Orgel-Konzert.

Elisabeth Lind, Sopran.

Das Baum'sche Streichquartett:
August Baum, Josef Weiß, Fritz Kohl, Eugen Kitzinger.
Orgel: Friedrich Petersen.



Filiale:

Wellritzstr. 9

Abteilung: Textil- u. Schuhwaren

Da der letzte Posten

Wäsche

In eigener Fabrikation hergestellt, sofort vergriffen war, haben wir inzwischen nochmals einen Teil d. Wäsche anfertigen lassen und bringen diese an unsere verehrl. Mitglieder wieder zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Damen-Hemden aus guten Rumpfstoffen mit Feston oder Spitze 2,45, 1,65, 1,45, **85** 1/2

Damen-Nachthemden aus gutem Kretonne mit Spitze und Besatz 2,85

Damen-Nachthemden Biber, weiß, m. Feston u. Bördchen 3,90

Damen-Hemden Biber, weiß, m. Halbarm und Achselnaht 3,90

Frauen-Hemden Biber, gestreift, mit langem Arm und Feston 2,90

Herren-Nachthemden aus gutem Hemdenstoff m. Umlegekragen od. Geishaform, m. waschecht. Besatz 3,40

Herren-Nachthemden aus gutem Biber, weiß, mit Umlegekragen und waschechtem Besatz 4,90

Knaben-Hemden Biber, weiß, Gr. 50 1,45

Mädchen-Hemden Biber, weiß, Gr. 50 1,65

Männer-Arbeitshemden aus gutem, kariertem Biber, alle Größen 2,80

Ein kleiner Restposten
mod. Damen-Mäntel
und
Damen-Kleider

geben wir, um damit zu räumen, weit unter d. seitherigen Preisen ab.

Wir weisen höflichst auf den in dieser Woche stattfindenden

Pelzwaren-
und
Schirm-Verkauf

hin.

F375

Total-AUSVERKAUF

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Decken Sie Ihre Weihnachtseinkäufe nur

Rheinstraße 89

Unser Warenlager besteht aus nur guten Qualitäten und verkaufen wir unsere Warenvorräte ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis.

Erstkl. Herren-Anzugstoffe, Windjacken, Regenmäntel, Winter-Joppen, Wämse, Westen, Trikotagen, Damen- und Kinder-Schlupfhosen, Damen- und Kinder-u. Babywäsche, Handschuhe

Nur einige Beispiele:

Ulsterstoffe mit angewebtem Futter, von RM	5.00 an
Windjacken	von RM 5.80 an
Winter-Joppen	von RM 7.20 an
Breeches-Hosen	von RM 4.50 an
Herren-Socken	von RM 0.30 an
Damen-Strümpfe	von RM 0.35 an
Sport-Strümpfe	von RM 0.75 an

Spezialität in Mako-, Plüsch-Unterwäsche für extra starke Herren.

Für den Winter und speziell Weihnachtsbedarf bietet Ihnen unser **Total-Ausverkauf** eine nie wiederkehrende günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Es empfiehlt sich, unbedingt die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Rheinische Trikotagen-Gesellschaft

Hosanski & Co., Wiesbaden, Rheinstraße 89.

Durchgehend geöffnet.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Haltestelle der Linie 5

Restaurant

POTHS

Mittwoch:

Schlachtfest

Mittwoch u. während den Andreas-Markttagen
in der Weinklausen ab 7 Uhr abends:

Wiener Schrammel-Musik.

Sung!

Anzüge nach Maß mit zwei Hosen von 54 Mark an. Moderne Färb-Anzüge für 78 Mark. Mitgebrachte Stoffe werden von 25 Mark an angefertigt. Dasselbe neuer Anzug mit langer und Breecheshose für 48 Mark zu verkaufen. J. Essermann, Dohrheimer Straße 63, Dinterhaus.

Seidenspinner, Häfnergasse 19

Seidenstoffe, Samte

für Kleider und Mäntel

große Auswahl, nur gute Qualitäten, zu besonders billigen Preisen

Sung!

Kaufen Sie Ihr
Piano

bei

Schüttgen

so kaufen Sie gut,

billig und zu

günstigen Bedingungen

Informieren Sie sich

Wilhelmstraße 16

(Gartenhaus)

Rest. „Zum Pfau“

Schwalbacher Straße, Ecke Faulbrunnenstraße.

Morgen Dienstag, den 30. Nov. 1926



Mekelsuppe

An den beiden Andreasmarkttagen

Großes Gänse- und Hase-Essen

Es ladet freundlichst ein

Wilky Langhardt.

Hotel Restaurant „Mainzer Hof“

Northstraße 24.

Morgen Dienstag:



Schlachtfest

Ab 10 Uhr: Weißfleisch und Bratwurst.

Es ladet ein

Fritz Red.

NB. An den beiden Andreasmarkttagen, Konzert und großer Rummel.

Restaurant

„Zum Bülow-Eck“

Scharnhorststraße 37.

Dienstag:

Schlachtfest!



Abends: Bratwurst und Weißfleisch mit Kraut
Spezialität. **Schweinepfeffer.**

Zum Ausschank:

Germania-Bier — Germania-Pilsner
Prima Weine.

Für Unterhaltung ist gesorgt.

Es ladet hiermit alle Freunde, Nachbarn
und Gönner freundlichst ein

Wilhelm Sievering.

Restaurant „Berkeo“

Kloppstraße 21.

Dienstag:



Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Max Groß.

Am Andreasmarkt:

Reh- u. Gänsebraten.

Bayerischer Hof

Morgen Dienstag, großer

Abschieds- u. Ehren-Abend

der **Jazz-Else**

verbunden mit großem

Schlachtfest

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner
freundlichst ein

I. V.: Beck

Restaurant „Zum stumpfen Hobel“

Ecke North- und Albrechtstraße.

Morgen Dienstag:

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Thomas Wapfelhan.



Billige Betten Bei Blumenthal

Jacquard-Schlafdecken 2⁹⁵
5.35, 3.95,

Schlafdecken, reine Wolle 33.—, 18.50, 14⁵⁰

Steppdecken, doppelseitig Satin, gute Füllung . . 18.80, 14.50, 11⁷⁵

Steppdecken mit reiner Wollfüll., teils mit bunt. Spiegel . . 27.50, 21.50, 16⁵⁰

Kissen mit 2 Pfd. Federn gut gefüllt, rot Inlett 7.50, 5.90, 4⁷⁵

Kissen mit 2 Pfd. Halbd. la. rot Inlett, 10.50, 12.25, 9⁷⁵



Oberbett mit 6 Pfund Federn gut gefüllt, la Inlett . . 25.50, 21.75, 16⁷⁵

Oberbett mit 6 Pfund Halbd. Federn gut gefüllt, la Inlett . 45.—, 36.—, 29⁰⁰

Matratzen, 3tl., m. Keil Seegrassfüll., 26.—, 21.50, 17⁵⁰

Matratzen, 3tl., m. Keil Wollfüllung, rot und rot gestr. Drell, 36.50, 33.50, 29⁵⁰

Bettstellen mit la Pat.-Rahmen, 27/33 mm Rohr 90/190 cm, 35.—, 29.—, 26⁰⁰

Kinderbettst. 80/180, 70/170 u. 60/120 cm, 24.75, 21.50, 18⁵⁰

Kissenformen in Nessel, Satin und Daunenköper in großer Auswahl

Unsere am Samstag, den 27. Nov., vollzogene

Vermählung

zeigen ergebenst an

Victor Schandeler u. Frau
Marianne, geb. Winter.

Wiesbaden, den 29. November 1926.
Moritzstrasse 66.

Spez. Haarfarben, Haarbleichen

Kostwachen, Oublieren, Sublim-Behandlung, Anfertigung aller Haararbeiten, Ruppen-Verarbeiten mit Faden oder Nadeln. Brautliche und nützliche Beschäftigung u. Zeitvertreib für H. u. größere Mädchen. B. Sulzbach, Verdrümm.-Meister, Hof-Damenfriseur, Bärenstraße 4.

Kloppenheim.

Am 30. November begeht der Siegelmeister Jean Rohmann und seine Ehefrau, Wilhelmine, geb. Mai, das Fest der Silbernen Hochzeit.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute vormittag unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Fräulein Emilie Dereser

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 36 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Dereser.

Wiesbaden (Seerobenstr. 15, 2), Höchst a. M., Worms, Würzburg, Thüngersheim, Höchstberg, den 27. November 1926.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 30. Nov., nachm. 3 Uhr, auf dem hiesigen Südfriedhof statt. Feiert Requiem Dienstag, den 30. November, vorm. 8¹⁵ Uhr, in der St. Elisabeth-Kirche.

In der Nacht vom Samstag, den 27. Nov. zum Sonntag, den 28. November, entschlief sanft im 76. Lebensjahre unsere innig geliebte und gütige Mutter

Frau Mathilde Kaufmann

geborene Alsberg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Kaufmann

Leo Kaufmann

Adolf Kaufmann.

Wiesbaden und München.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 1. Dezember, vormittags 11⁴⁵ Uhr, im Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

Beileidsbesuche und Blumenspenden im Sinne der teuren Entschlafenen dankend verboten.

Todes-Anzeige.

Am 27. d. M. wurde meine liebe Frau, Schwester, Tante, Schwägerin und Cousine

Frau Katharina Krah, geb. Korbus

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 47 Jahren durch den Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Krah.

Wiesbaden (Hollmundstr. 35, 1), den 29. November 1926.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 1. Dezember, mittags 12¹⁵ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Petto-Schiff! Das Symbol für Elternglück und Jugendwohl!

Verkaufspreise von der Fabrik festgesetzt.

Ein Paar Pettoschuhe sind ein stets hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk.

Alleinverkauf:

Neustadt
Langgasse 33

Löflund's
Malz-Suppen-Extract
für magendarmkranke Säuglinge
Nähr-Zucker
für die Säuglingsernährung
seit Jahrzehnten bewährt
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Die Todesstunde schlug so früh.
Doch Gott der Herr bestimmte es.

Samstag früh entschlief nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber herzenguter Mann, meiner Kinder stets treubeforgter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Frohn

im 34. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Frau M. Frohn, geb. Weiland
und drei Kinder
nebst Eltern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, vormittags um 11¹⁵ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhofe statt.

Außergewöhnlich billiges Angebot in Matratzen

Schonerdecken, Patentrahmen
Metalbetten, Chaiselongues
Deckbetten und Kissen
Wollmatratzen, 3teil., m. Keil la Füllung in grau weiß u. grau bla gestreift Drell 38.4 in la Jacquarddrell, sehr schöne Muster 45.4 in la Halbleinendrell 45.4
Kapokmatratzen m. la Java-Kapokfüllung in la Jacquarddrell 90.4 in la Halbleinendrell 92.4

Es handelt sich nur um prima Qualitäten bei bester Verarbeitung.

Versand nach auswärts. — Freie Verpackung. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Matratzenfabrikation u. Seitenvertrieb
Kein Laden Herderstr. 35 Kein Laden
Tel 4679 Ecke Schiersteiner Str. Tel 4679

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Den ganzen Tag geöffnet. Inserat aufbewahren

Unsere Small prämierte allerbester Molkerei-

Butter

Nr. 1, versendet wir im Postpaket von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug. Bilger A.-G., Ulm a. D. S. Abgäuer Molkereierzeugnisse.

Bei Hämorrhoiden

Stuhlverstopfung, Darmerschaffung und Aus-
schlag, sowie zur Blutreinigung ist

Stern-Engel-Tee

ein altbewährtes, wirksames, giftfreies Mittel. Zu haben in allen Apoth., bestimmt in d. Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11. Prospekt und Beweismaterial gratis durch Stern-Engel-Tee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe. Schließfach 22 F56

Anzündeholz

a Maß 1.40 M. frei Haus.

Baumpfähle

in jeder Länge empfiehlt

Aug. Debus

Blücherstraße 35, 2.
Telephon 5049 (Reichardt)

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 28. Nov.: Witwe Elisabeth Leng, geborene Eschelt, 88 J. 27.; Kon-
toristin Emilie Dereser, 36 J. 28.; Privatier Henriette Mendelssohn, 80 J. 28.; Ehefrau Marie, geb. Maurer, 69 J.

Trauerhüte Trauerschleier

in allen Preislagen stets vorrätig

HEINRICH FRIED

HAUS DER MODEN

Kirchgasse 50-52 / Fernsprecher 6696

Neues aus aller Welt.

Eine Schlagwetterexplosion auf der Zeebe de Wendel. Vor kurzem wird uns berichtet: Auf der Zeebe de Wendel bei Hamm fand in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eine Schlagwetterexplosion statt. Hierbei wurden zwei Bergleute getötet, fünf wurden schwer und zehn leicht verletzt. Der Herd der Explosion war anscheinend ein Abbauschacht in dem Fettkohlenflöz. Durch Selbstentzündung der Kohle war ein kleiner Brand entstanden, der die Schlagwetter entzündete. Da in der betreffenden Abteilung überhaupt nicht gearbeitet wurde und die Leute mit elektrischen Grubenlampen ausgerüstet sind. Die Explosion ist durch die vorhandene Gasanhäufung auf ihren Herd beschränkt geblieben. Die Leuten und Verletzten konnten sofort geborgen werden. Weitere Menschenleben sind nicht in Gefahr. Dagegen war es bisher nicht möglich, den Grubenbrand zu löschen. Es wird daran gearbeitet, ihn einzudämmen.

Grubenfeuer in Sindolshausen. In der Nacht zum Samstag fand in Sindolshausen am Ruchen ein Großfeuer aus, das zwei Wohnhäuser und acht Scheunen in kurzer Zeit in Asche legte. Den Feuerwehren der ganzen Umgebung gelang es schließlich nach einigen Stunden das Feuer einzudämmen. Mehrere Scheune und zahlreiche Geflügel sind in den Flammen umgekommen. Das Großvieh konnte gerettet werden.

Der Stadtkassendiebstahl in Halle. In der Untersuchung der Stadtkassendiebstahls, bei der die Stadt Halle bekanntlich etwa 10 Millionen Mark Verlust erleidet, ist insofern eine Sensation eingetreten, als sämtliche bürgerlichen Ratsmitglieder des Rechts- und Verfassungsausschusses der Stadtkassendiebstahlsuntersuchung ihre Mandate niedergelegt haben, womit die Arbeit des Ausschusses zum Stillstand gelangt ist. Grund hierfür war die Tatsache, daß die Kommunisten ohne Rücksicht darauf, ob die Abwicklung der Kreditgeschäfte dadurch gestört oder verzögert werde, die Kenntnis der Akten parteipolitisch und zur Propaganda für ihr Blatt, den „Klassenkampf“, auszunutzen suchten und keinerlei Bindungen, die das Interesse der Stadt verlangte, eingingen.

suchten und keinerlei Bindungen, die das Interesse der Stadt verlangte, eingingen.

Das erste Opfer des Eises. In Pöchlitz bei Greiz, wo es in den letzten Tagen gefroren hatte, geriet das vierjährige Söhnchen der Familie Feil auf das dünne Eis des Dorfteiches, brach ein und ertrank.

Einbruch in das Reichswehrministerium. Aus Berlin wird uns gemeldet: In der Nacht gegen 3 Uhr drangen Diebe in das ehemalige preussische Kriegsministerium in der Leipziger Straße ein. Die Einbrecher haben in der Abteilung für Heeresunterkunft das Zimmer eines Referenten geöffnet. Ein Wächter bemerkte ein verdächtiges Geräusch und alarmierte die Polizei. Die Einbrecher hatten jedoch sofort das Weite gesucht. Der Referent, in dessen Zimmer die Einbrecher gestört wurden, hat gewisse Akten zu bearbeiten, die abends in den Tresor eingeschlossen werden. Nach einer Berliner Korrespondenz sollen sich gerade jetzt dort Akten befinden haben, deren Veräußerung einen erheblichen Gewinn für die Einbrecher bedeuten könnte. Eine Spur ist noch nicht gefunden.

Tödlicher Jagdunfall. Im Walde von Gausch bei Leipzig wurde der zwanzigjährige Sohn des Direktors einer Elektrizitätsgesellschaft als Leiche aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß sich aus einem Jagdgewehr, das neben dem Toten lag, infolge eines unglücklichen Zufalles ein Schuß gelöst und den Eigentümer der Waffe getroffen hatte.

Kircheneinsturz. Wie aus Toulouse gemeldet wird, ist die vor etwa 40 Jahren erbaute Bartholomäuskirche in Marmande gestern plötzlich eingestürzt.

Erhöhte Tätigkeit des Vesuv. Aus Neapel wird uns ein außergewöhnlich heftiger Ausbruch des Vesuv gemeldet, der am Samstag in den ersten Morgenstunden begann, indem weithin sichtbare Feuerzungen aus dem Krater stiegen. Professor Malladra, der Leiter der Beobachtungen, hat sich sofort mit mehreren Führern zur näheren Feststellung an den Rand des Kraters begeben. Indessen ist der Ausbruch nicht gefährdend, weil er sich auf das Innere des Kraters be-

schränkt, das noch lange nicht ausgefüllt ist. Erst wenn durch die Anhäufung der Lava die klassische Kraterkuppe des Vesuv wie vor 1906 wieder hergestellt ist, könnten die Lavamassen wieder über den äußeren Rand des Berges gegen die Beluogemeinden herunterrinnen.

Eine neue Studienexpedition Nanjens. Wie die Sowjetblätter melden, beabsichtigt Fritsch Nanjen, im nächsten Frühjahr eine Studienreise nach dem Norden Rußlands zu unternehmen, um die Sitten und Gebräuche der Bevölkerung Nordrußlands zu studieren. Die Sowjetregierung habe ihre Unterstützung durch die Akademie der Wissenschaften zugesagt. Die Expedition soll 14 Monate dauern.

Ein russisches Dorf durch einen Feuersbrand zerstört. Nach einer Meldung aus dem Gouvernement Ninsk ist das Dorf Schalscha durch einen Feuersbrand völlig vernichtet worden. 181 Häuser sind vollständig abgebrannt, der größte Teil des Viehbestandes sowie alle Kornvorräte sind vernichtet.

Der Tornado im Süden und Südwesten der Vereinigten Staaten. Aus New York wird gemeldet: Durch den heftigen Tornado, der am letzten Donnerstag sechs Staaten im Süden und Südwesten der Vereinigten Staaten heimgesucht, sind nach den bisherigen Meldungen 80 Personen getötet worden. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

Eine Stadt durch einen Sturm zerstört. Die Stadt Heberspring im Staate Arkansas ist durch einen Wirbelsturm vollständig zerstört worden. Über 800 Personen sind obdachlos und leiden furchtbar durch die Kälte, welche die plötzlich über die Gegend hereingebrochen ist. Hinzukommt, daß der Sturm das gesamte Wasserversorgungssystem zerstört hat, weshalb die Behörden das Anzünden von Feuern wegen der damit verbundenen Gefahr nicht gestatten.

Eine neue Verbrechershacht in Chicago. Nach Meldungen aus Chicago hat sich dort abermals ein sensationeller Kampf zwischen zwei Verbrecherkolonnen abgespielt. Die beiden Kolonnen beschossen sich in einer belebten Geschäftsstraße mit Maschinengewehren. Drei Verbrecher wurden schwer verletzt.

„Färberei Gebr. Röver“



Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteleuropa

Isäden in Wiesbaden:
Burgstraße 4
Langgasse 12
Taunusstr. 55
Moritzstraße 1
Schulgasse 8
Walramstr. 10.
In Bleibich:
Malzer Str. 23

Große Preisermäßigung!

Der Erfolg beweist, daß die Kundschaft bei uns gut bedient wird u. mit unserer Arbeit sehr zufrieden ist. Erstkl. Einrichtungen u. Maschinen, gut geschultes Personal u. jahrzehntelange Erfahrung ermöglichen uns, das Beste auf dem Gebiet der **Chemischen Reinigung u. Färberei** zu leisten.

Färberei W. Bischof vereinigt mit **Gebr. Röver**

Geschäfts-Übernahme!

Meiner verehrten Kundschaft zur gef. Kenntnis, ich habe mit dem heutigen Tage meine Metzgerei an Herrn Ferdinand Schlotter übertragen habe, welcher dieselbe in unveränderter Weise fortführen wird.

Ich fühle mich veranlaßt, beim Ausscheiden aus dem Geschäftslieben allen für das so oft bewiesene Wohlwollen meinen Dank auszusprechen und bitte Sie, der Firma auch unter dem neuen Inhaber Ihre wertvolle Kundschaft zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Ernst Bollmer

Vorstraße 12.

Vorstraße 12.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige des Herrn Ernst Bollmer bitte ich die verehrten Kunden und Nachbarn, das Vertrauen, das Sie bisher diesem geschenkt haben, auch auf mich übertragen zu wollen.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das Beste vom Besten zu liefern, um jeden Einzelnen nach seiner Wahl zufriedenzustellen zu können.

Gleichzeitig spreche auch ich der verehrlichen Kundschaft meines früheren Unternehmens für die erwiesene Treue herzlichen Dank aus.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Schlotter

Dänen, Kalb- und Schweinefleischerei

Vorstraße 12.

Wiesbaden, den 29. November 1926.

Wer jetzt kauft verdient!

Auf alle Waren

15% Rabatt!

Nur noch bis zum 3. Dezember.

Uhren-SINGER

Langgasse 4.



Weshalb frieren?

Weshalb nicht dieses Angebot ausnutzen, das für wenig Geld gute Waren anbietet, die die Kälte fernhalten?

Herren-Unterjacken

Vigogne, naturfarbig . . . 2.00
Wollgemischt „ ab 2.75

Sonder-Angebot:

Weiß Merino (Halbwolle) feine weiche Qualität . . . 3.50

Herren-Unterhosen

Vigogne, naturfarbig . . . 2.20
Wollgemischt „ ab 3.20
Halbwolle „ ab 4.80

Sonder-Angebot:

Beste Baumwolle, naturfarbig, regulär, mit verstärktem Sitz . . . 2.75

Weiß Merino (Halbwolle), regulär, kräftige, vorzügliche Qualität . . . 5.60

Damen-Kemdhosen

Weiß Baumwolle . . ab 1.45
Halbwolle, naturfarb., ab 5.50
Weiß Merino (Halbw.) ab 7.35

Damen-Schlupfhosen

Baumwolltrikot mit Futter . . . 4.20, 2.20, 1.60
Kunstseide m. Futter, ab 3.75
Reine Wolle . . . 5.00

Kinder-Kemdhosen

Vigogne, naturfarbig, 2.60-1.35
Halbw., kurze Beine, 3.30-2.05

Sonder-Angebot:

Kammgarn, plattiert, naturfarbig, mit Reformklappe . . . 4.00-3.10

In 5 Minuten sparen Sie Geld! Überzeugen Sie sich selbst von meinen billigen Preisen und guten Qualitäten.

Handarbeiten

(vorgezeichnete und fertige):

Küchen-Garnituren und Zimmer-Garnituren, Überhandstücher von 95 Pf. an, Wandschoner von 95 Pf. an, Nachtlischdecken 45 Pf., Waschlischgarnituren, Stellig, 90 Pf., Tischtücher 20 Pf., Topflappen und Bürstentaschen 60 Pf., Kammerschürzen, Serviettentaschen 50 Pf., Tischdecken, Sofakissen, Kaffeemäler und Tescuppenköpfe.
D. M. G.-Stückgarne u. Strickwolle, alle Farben.

Wäsche

Garnituren, Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtschürzen, Kasacks, Hemdhosen, Prinzessröcke, Paradedecken mit pass. Überbettdecken, mit Spitzen und Handarbeiten, moderne Formen und gute Stoffqualitäten.

Strümpfe und

Herren-Socken

moderne haltbare Qualitäten, in Seidenstoff, Kaho, Wolle und Wäschele.

Taschentücher — Frottierwäsche

Valenciennes - Klöppelspitzen u. Stickerei. In diesen Artikeln große Auswahl u. billige Preise. Anzusehen ohne Kaufzwang.

Wäsche-Geschäft **Max Gerlitz**

Ecke Rathausstraße, Marktplatz 1.

Pakete werden bis Weihnachten zurückgelegt.

Tante Ediths Privat-Kindergarten

Wielandstraße 20

findet zurzeit nur vormittags statt. Kinder werden abgeholt und heimgebracht. — Monatspreis 6 Mk.



Altstadt-Waifraufl-B-Konzern
Christbaum-Baum
Gustav Erkel

Langgasse, Telefon 7091

Schwenck
Mühlgasse 11-13

Foto-Atelier Samson & Co. Kirchgasse 44, Part.

gegenüber den Warenhäusern

6 Postkarten von 2⁹⁰ an
6 Kabinett von 5⁹⁰ an
Vergrößerungen,
Gruppenaufn. billigst.

empfiehlt seine nebenstehenden **billigen Preise** und gibt bis zum **15. Dezember** jedem, der sich bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt (außer Pässe), eine

Gratis-Vergrößerung

18x24
inkl. Kartons
30x36
seiner eigenen
Aufnahme.

Haltbar u. gut
sind unsere
Bilder!

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 30. November, nachmittags 4 Uhr,
versteigere ich hier selbst, Dohheimer Straße 24:
1 Schreibtisch, 1 Büfett, 2 Trumeaupiege,
1 Kabinett, 1 Etagere, 1 Chaiselongue, 1 weittür.
3 eintür. Kleiderchränke, 1 Ausziehtisch, 5 Stühle,
1 achtel Tisch, 1 Kuraarderobe, 1 Vertigo, 20 V.
Damenstühle, 7 Strickmaschinen, 1 Hobelbank,
1 Motor, 1 Eise-Speisezimmer, 3 Teppiche, 5 Fahr-
radmäntel, 2 Satteltaschen, 1 Sesselsack, 2 Fahr-
seifen, 2 Schreibmaschinen, 2 Kabinett, 1 Servier-
tisch, 1 Sofa, 1 Dipl. Schreibtisch, 2 Bücher-
chränke, 1 Stuhl, 1 Vitrine, 1 Pfeilerstisch,
1 Spiegelständer, 1 Waschkommode, 1 Nachtschrank,
2 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 runder Tisch, 4 Bild.,
8 Zinnbecher, 1 Wandbrett, 1 Warenschrank,
1 Lederkoffer, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Alten-
schrank u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Sietaff, Obergerichtsvollzieher, Dreiwendenstraße 8.

Zwangs- und Pfandversteigerung

Dienstag, den 30. November, vorm. 10 Uhr,
werde ich in

Dohheimer Straße 24
(Kath. Gesellenhaus)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1. zwangsweise: 1 Klavier, 2 Schreibmaschinen,
2 Schreibtische, 1 Chaiselongue, 1 Kredenz,
2 Rollschranke, 1 Stehpult, 1 Grammophon,
1 Regal, 1 Kabinett, 8 Fahrzeugschein-
anzeigen, 1 Küchenanrichte, 1 Spiegel mit Kon-
sole, 1 Teppich, 1 Kinoscheinwerfer, 1 Näh-
maschine, 1 Brillanzring, 1 Trauring, 2 goldene
Armbänder, verschiedene verfilberte Beile,
Porzellan und Glaswaren u. a. m.
2. Pfandverkauf: Ungef. 60 Flaschen Weiß- und
Rotwein, 17 Fl. Weinbrand, 47 Fl. verschied.
Liquore, 35 Fl. Wein, 1 Kabinett (Gimmelfinger
Kabinett), 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Antiquen-
Kleiderschrank (28 Stk.), 1 Regal, 1 Kleider-
schrank, 1 Spiegel, 1 Blumensträuße, 1 Koffer,
1 Partie Bücher und Herren-Kleiderstücke
u. a. m.

Versteigerung zu 1. teilweise, zu 2. bestimmt.

Wiesbaden, den 29. November 1926.

Richter, Obergerichtsvollzieher.

Oranienstraße 48, 1. Telefon 2015.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben versteigere ich am
Mittwoch, den 1. Dezember cr.

vormittags 10 Uhr beginnend, in der Villa

14 Biebricher Str. 14

1. Etage

folgendes gut erhaltenes Mobiliar, als:
1 sehr gute Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung mit
reich. Bildhauerarbeit, best. aus: Büfett, Kredenz,
Ausziehtisch und 10 Stühlen mit Leder;
1 sehr guter 14er. mittelgroßer Geschirrschrank mit
Tresor;

1 sehr schöne Mahagoni-Badzimmer-Möbel, als:
1 Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle mit Blüchbezug,
1 Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle mit Seidenbezug,
2 Vertigos, Schreibtisch, Bücherständer usw.,
Kuchenschrank, eil. Bett, Wasch- und Nachtschrank,
1- und 2türige Kleiderchränke, Kommodenschrank,
Biedermeier-Nachtschrank, Sofa, Koffer, Serpenter
und and. Tische, Stühle, ein Kleidermöbel, Regulator,
Kuckuckuhr, Bilder, Spiegel, Koffer, Dekorations-
gegenstände, Kleiderkasten, elektr. Koffer, Gasbrenn-
er, Kleiderständer, Zinnschrank, Porzellan,
Beistell-, Gartentisch, Kleiderständer, diverse Haus-
geräte usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Selrich

Auktionator und beeidigter Taxator
Schwalbacher Straße 23. Schwalbacher Straße 23.
Nettstes, streng reell und sachgemäß
geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen
von Bohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzel-
möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter
tunlichen Bedingungen.

Schreibmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden schnell u. fachgemäß
unt. billigster Berechnung ausgeführt in meiner
Spezialwerkstätte für Schreibmaschinen.

Hugo Grün, Taunusstraße 7.
Vertreter der „Adler“-Schreibmaschinen.
Telephon 7501. 1876

H. STEIN

Wilhelmstraße 30

Die billigen Preise!

Damenstrümpfe

reine Seide M 3.90
„ „ Elbeo M 5.50
Bemberg-Waschseide . . M 2.35, 2.65
Wolle, Ia Qualität . . . M 3.95
Wolle und Seide M 4.50

Herrensocken

reine Wolle M 1.90
„ „ mod. Phantasiemuster M 2.25

Damentrikotagen

Makohemden M 0.95
Unterziehhosen M 1.25
Hemdosen M 1.90, 2.25
Schlupfhosen, Kunstseide, ge-
füttert, warme weiche Qual. 3.60



Fussleidende!

Ihre Füße brauchen nicht zu schmerzen,
denn die nach Gipsabdruck der leidenden Füße
hergestellten Duraluminium-Einlagen, Syst. Fuchs,
(patentamtlich geschützt) bringen die Füße auch im
vorgeschrittenen Senkstadium nach und nach zur
normalen Form zurück.

In jedem Schuh zu tragen Aerztlich empfohlen

Fr. Fuchs, Spezialgeschäft für Fußorthopädie

Wiesbaden, Langgasse 10. Telefon 7159

im Gummiwarengeschäft Gebr. Kirschhöfer.

Nur 2 Tage!

Probewaschen



Wäscheapparat

mit dem man nur noch wäscht!
Kein Wäschetrichter!

Jede Hausfrau ist eingeladen. Schmutzige Wäsche bitte mitbringen!
Um pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten!

12 Hemden werden in 5 Minuten gewaschen	80 Hemden wäscht man mit 1 Stück Seife	nicht 12 sondern nur 2 Stunden hat ein Waschtrog	3 mal länger hält ihre Wäsche da keine Reibung stattfindet	Blutige aufgewaschene Hände gibt es nicht	Viele 100 000 Hausfrauen waschen bereits damit	10 Jahre Garantie für Haltbarkeit	keine 100 sondern nur 13 Mk. ist der Anschaffungspreis.
---	--	--	--	---	--	-----------------------------------	---

Nur eine halbe Stunde kostet der Besuch des Probewaschens. Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung im Vorführungsraum zum Preise von Mk. 12.—

Große Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung

Zufolge verschiedener Aufträge wegen Todes-
usw. versteigere ich am

Mittwoch, den 1. Dezember 1926

vormittags 9 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungstempel

13 Taunusstraße 13

Ede Geisbergstr., gegenüber dem Kochbrunnen
nachfolgendes gebrauchte gut erhaltene Mobiliar:
Haushaltsgegenstände, Glas, Porzellan usw.:

- 1 Herrenzimmer
(hochmodern), dunkel Eichen, best. aus: pracht-
vollem Stuhl, Bücherständer, Diplomatenstühl-
tisch mit Bügen, Stempeltisch, Schreibtisch
und 2 Stühlen;
- 1 Herrenzimmer
(jugendstil), best. aus: 4tür. Bücherständer,
1 Diplomatenstühl mit Bügen, Sofa mit
Umhau und Seitenstühlen, 2 Sesseln, Stempel-
tisch, Schreibtisch und 2 Stühlen;
- 1 prachtvolles Speisezimmer
(Citronenholz), best. aus: Büfett m. Marmor-
Spiegelaufsatz, passender Kredenz, Ausziehtisch
10 Vollerstühle;
- 1 Speisezimmer
(Kirschbaum), best. aus: Büfett, Kredenz, Aus-
ziehtisch und 6 Rohrstühle;
- 1 Jagd- oder Empfangszimmer
(reichlich), best. aus: Büfett, Kamin-
Diener, ovaler Ausziehtisch und 10 Stühlen;
- 1 Schlafzimmer
(weiß), best. aus: 2 Betten mit Spiralschrauben,
Schonereden und Stuhl, 1a Kapotmatratze, ein
Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke, Tisch und 2 Stühlen;
- 1 fast neuer Stuhlflügel
Steinway & Sons;
1 Harmonium mit 11 Registern (gut erhalten);
1 Tafelklavier;

Antike Möbel:

1 prachtvolle Empire-Standuhr, großer nieder-
ländischer Schrank, Vortrager und Stuhl-
schänke, 2 niederländische Büfette mit De-
korationen, Empire-Kommode mit Marmor-
Spiegelaufsatz, 1 Bouleischrank mit Aufsatz, ein-
gelegte und gewinkelte Kommoden, 1 Bar-
kommode, 1 prachtvoller Louis-XVI-Spiegel mit
Konsole, alte Truhen;
1 alte Violine, orientalische Fajen, antike
Kristall- u. Eberzweige (Kochenthal);

verschied. gute Gemälde:

ferner kommen zum Ausgebot:
einzelne Büfette, Kleiderchränke, 1- und 2tür.
Kommoden und Waschkommoden mit Marmor-
und Spiegelaufsatz, in Kirschbaum und weiß,
ein Stuhl, Bücherständer, Sekretäre, Diplomaten-
und andere Schreibtische, Geschirrschränke, 1- und 2tür.
Mahagoni- und Eberzweige, 6 eingelegte Rohrstühle,
einzelne Lehnstühle und Vollerstühle, Chais-
longues, Sofas, eingelegte und einzelne Betten in
Holz und Metall, mit und ohne Einlagen,
Teppiche und Kissen, Vorhänge und Gardinen,
1 Straußfedernstuhl und verschiedene andere Möbel;
1 prachtvolle Ständerlampe (Witz), 2 einge-
legte Quisquilien, Trumeau- und andere Spiegel-
Etagere, Serpenterische, Rollen- und Zeitungs-
ständer, Vollerstühle, Zimmer- und Kuchensch-
rank, und andere Tische, 1 Spieluhr mit Platten,
1 Grammophon mit 10 Platten, 1 Eichen-
figur (Siegfried), Samowar, Kaffeemaschine
(Hotelstüber), 1 Teefervico (China), 1 Kuchensch-
rank, Beleuchtungskörper, 1 prachtvolle
Kristallleuchte, Regulateure und andere Uhren,
Vogelkäfige mit und ohne Ständer, Del. und
andere Bilder, Steppdecken, Kissen, Kleider-
schränke, Schreibtischlampen, 10armige
Leuchter, Kuchenschrank und Zimmeröfen, Kuch-
wagen mit Gewichten, Aluminiumöfen, Kuch-
u. Teigrührmaschinen, 1 Tannengarnitur, diverse
Glas- und Porzellan-, Koffer- und Aufstell-
möbel, viele hier Nichtbenannte.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung in den Geschäftsstunden.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator
(Mitglied d. Verbandes d. beeidigten Auktionatoren,
Hauptst. Braunschweig).

13 Taunusstraße 13

Ede Geisbergstr., gegenüber dem Kochbrunnen.

4296 Telefon 4296.

NB. Übernahme von Taxationen und Ver-
steigerungen von Hotels, Pensionen, ganzen
Richtungen, Einzeilmöbeln usw. auf meinem

Werkstätte f. feine Dekoration u. Polstermöbel

Nerostr. 18 **R. Möbus** Stützstr. 14

Tapetier Dekorateur-Meister

Aufarbeitung Telefon 6286 Reparaturen

Sonderanfert. nach eig. u. gegeb. Entwürfen.

Ausführung sämtlicher Tapetierarbeiten.